

Organ der Sektion Fußball der Deutschen Demokratischen Republik

DIE NEUE

Fußball-Woche

B Mit
Berliner
Beilage

Nr. 6

10. Jahrgang

**„Fu-Wo“ stellt
Oberliga vor**

**WM-Endrunde
ausgelost**



Es ist erstaunlich, wie dieser Spieler im Zweikampf die enorme Höhe gemeistert und den Ball mit dem Kopf vor dem lauern den Gegenspieler ins Feld zurückbefördert hat. Gute körperliche Bereitschaft und ausgeprägte Sprungkraft sind erforderlich, um derartige Leistungen zu vollbringen. Eine seltene und imposante Aufnahme, wie man sie nur ganz selten auf den Fußballfeldern erleben kann!

Foto: Zentralbild

BERLIN, 11. FEBRUAR 1958

PREIS: 0,40 DM



[FCC Wiki]

Wir diskutieren über die Bildung des DFV

Die Aufgaben verlangen weiterhin eine konkrete Zielstellung

Erweitertes Präsidium zog Zwischenbilanz / Saalfeld hat Arbeitsplan

Das erweiterte Präsidium hat vor einer Woche Zwischenbilanz gezogen, hat in gründlicher Aussprache den bisherigen Verlauf der Bildung des Deutschen Fußballverbandes überprüft, um festlegen zu können, was noch zu tun ist.

Es gibt keinen Zweifel, der Beschluß zur Bildung des DFV löste in den Sektionen, Kommissionen und Ausschüssen eine Aktivität aus, die sich in der großen Anteilnahme und den zahlreichen Verpflichtungen äußert. Aber nicht nur das widerspiegelt die neue Qualität, es ist vor allem die Verbindung der fachlichen Tätig-

keit mit der politischen Aufgabenstellung, die die Arbeit auf dem Gebiet des Fußballsportes in unserer Republik auf ein höheres Niveau hebt.

So erfreulich diese Feststellungen sind, sowenig dürfen sie dazu verleiten, in den Anstrengungen nachzulassen. Das gilt vor allem für die Anleitung durch den DTSB, dem Präsidium und der Fachausschüsse sowie der Presse; Diese Anleitung muß noch umfassender und intensiver werden. Dort, wo die Bildung des DFV dem Selbstlauf überlassen wird, werden Referat und Entschließung der Versammlungen und Konfe-

renzen nicht immer kollektiv erarbeitet, gibt es keine genügenden kämpferischen Auseinandersetzungen, wird nicht selbstkritisch zur bisherigen Arbeit Stellung genommen, schenkte man der wichtigen Kaderfrage zuwenig Beachtung, denn nur wenn die politisch und fachlich qualifiziertesten Funktionäre gewählt werden, kann der DFV seine wesentlich größeren Aufgaben lösen.

Diese Aufgaben verlangen eine konkrete Aufgabenstellung. Nur dort, wo man sich ein erfaßbares Ziel stellt, kann dieses Ziel erreicht werden, kann man überprüfen, was man bisher getan hat und was noch zu tun bleibt. Wir stehen bei der Bildung des DFV in der Periode der Kreisdelegiertenkonferenzen. Um allen Kreisen, die ihre Konferenz noch vor sich haben, Hinweise zu geben, wie ein konkretes Arbeitsprogramm aussehen soll, veröffentlichen wir die Arbeitsentschließung des Kreises Saalfeld. Diese Arbeitsentschließung ist natürlich kein fertiges Rezept, da ja jeder Kreis von seinen Besonderheiten ausgehen muß, wobei er sich auf die Perspektivpläne der Kreisvorstände des DTSB stützen sollte.

Welche Aufgaben stellt sich der Kreisfachausschuß Saalfeld?

1. Um die politisch-ideologische Erziehungsarbeit zu verbessern, ist es notwendig, die politischen Grundfragen und aktuellen Tagesfragen unseren Mitgliedern ständig zu erläutern. Es sind deshalb regelmäßig (einmal im Monat) Sektionsversammlungen und Ausspracheabende mit den Mannschaftskollektiven durchzuführen.

2. Die Sektionsleitungen haben dafür Sorge zu tragen, daß die Funktionäre, Trainer und Übungsleiter durch Teilnahme an Lehrgängen, Wochenendschulungen usw. sich laufend politisch und sportfachlich weiterqualifizieren.

3. Jede Gemeinschaft wird verpflichtet, 1958 mindestens eine oder mehrere Schülermannschaften entsprechend den örtlichen Verhältnissen aufzubauen. Dazu ist es notwendig, daß von der Spielkommission ein interessantes Wettkampfsystem festgelegt wird. Um dabei den größtmöglichen Erfolg zu erzielen, muß eine gute und enge Zusammenarbeit zwischen den Fußballfunktionären, dem Pionierverband und der Schule gewährleistet sein.

Für die Kinderkommission beim KFA sind Vertreter des Pionierverbandes hinzuzuziehen.

4. In diesem Jahr sind fünf neue Jugendmannschaften aufzustellen. Die besten Spieler sollen in der Kreiswahlmannschaft zusammengefaßt werden und mehrere Vergleichskämpfe gegen andere Auswahlmannschaften durchführen.

5. Jede Sektion wird verpflichtet, sich am Wettbewerb des DTSB zu beteiligen. Dabei stellt sich der KFA folgende Ziele:

a) Bis zum III. Deutschen Turn- und Sportfest 1959 in Leipzig 200 Mitglieder zu werben.

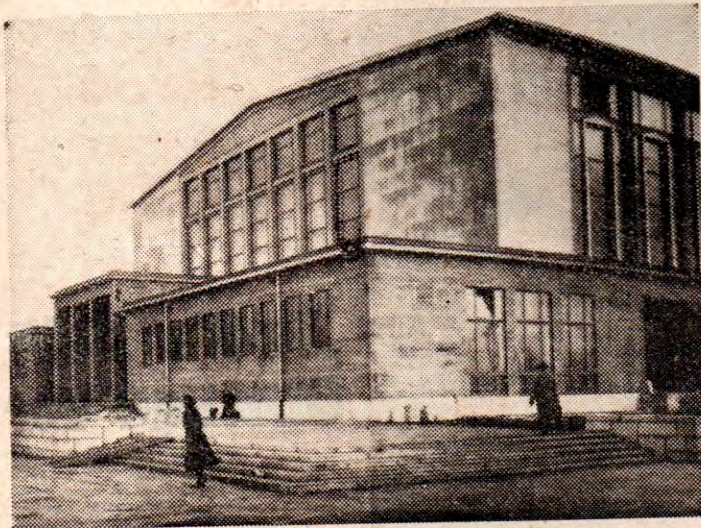
b) 50 Prozent der Fußballer sollen die Bedingungen des Sportabzeichens erfüllen.

c) Im Nationalen Aufbauwerk sind von den Gemeinschaften Arbeitseinsätze zu organisieren, wobei 10 000 Stunden erreicht werden sollen.

d) Jeder Schüler- und Jugendmannschaft muß ein Übungsleiter

(Fortsetzung auf Seite 3)

Kein Fraß für Atombomben!



Unversehens mußte ich an die Trainerkonferenz in Leipzig zurückdenken, als ich vor einigen Tagen dieses Telefongespräch führte. Man kann sich vorstellen, daß die „Fu-Wo“-Redaktion in dieser Zeit vor dem Punktspielbeginn sehr viele Briefe, Telegramme und Telefonate wechselt, um die letzten Informationen einzuholen. So werden, wie vielleicht schon bekannt, in der beginnenden Saison Marquardt und Bley beim SC Dynamo spielen. Sie haben sich dort schon gut eingelebt und fühlen sich im Kollektiv recht wohl. Das teilte uns Verteidiger Michael mit, den wir gerade an die „Strippe“ bekamen. Aber nicht das war es, was mich in die Tage der Trainerkonferenz zurückversetzte. Es war, was mir Sportfreund Michael über den Bau der neuen Sporthalle des SC Dynamo in Berlin-Hohenschönhausen mitteilte.

Diese Halle, die bereits höchste Anerkennung durch seine ersten internationalen Gäste erfuhr, hat seit Beginn der Bauarbeiten tagtäglich Dynamo-Sportler gesehen, die emsig daran mitarbeiteten. Fußballer des Clubs und von Dynamo-Hohenschönhausen gaben auf der Baustelle Schaufeln und Schubkarren einander in die Hand. An den letzten Tagen vor der Eröffnung war Hochbetrieb. Da konnte man die Spieler Schön, Michael und Klemm vom Nachmittag an bis zur Miitternacht an der Halle arbeitend antreffen. Sogar ihre Frauen machten mit, damit alles pünktlich fertig werde.

Fürwahr, das sind erfreuliche Nachrichten. Fast 1000 Stunden haben die Fußballer am Bau ihrer Halle mitgearbeitet. Michael sprach stolz und begeistert von den großen Außenmaßen und der Schönheit dieses Sportbaus. „Wie gut ist sie zum Training für uns geeignet, wenn draußen schlechtes Wetter ist. Für solche Sache haben wir uns gern eingesetzt“, meinte er.

Ja, sie haben keine Mühe gescheut, die Dynamo-Fußballer. Und hier gestatte man mir den Sprung zur Trainerkonferenz. Auch dort anerkannte man, daß unsere Fußballer, Trainer und Funktionäre sich überall viel Mühe machen, um im Sport etwas aufzubauen. Irgendwer aber erhob dann mahnend seine Stimme: „Wofür arbeiten und mühen wir uns denn? Dafür etwa, daß eines Tages einer auf den Knopf drückt und alles, was mit viel Sorgfalt aufgebaut wurde, mit einem Schlag wieder über unseren Köpfen zertrümmert, daß alles umsonst gewesen ist?“

An diese Worte mußte ich denken, als ich von der schönen neuen Dynamo-Halle und ihren fleißigen Erbauern hörte. Man kann die Dynamo-Fußballer nur zu gut verstehen, wenn sie sich, so wie Manfred Michael ganz energisch für eine atomwaffenfreie Zone einsetzen und den von Otto Grotewohl vorgeschlagenen Volksentscheid darüber fordern. „Hoffentlich setzt man sich bald zu der von Bulganin vorgeschlagenen Gipfelkonferenz zusammen“, meinte er. „Wir jedenfalls wollen nicht umsonst gearbeitet haben, wir wollen, daß unsere Halle kein Fraß für Atombomben wird und daß wir in Frieden in ihr, ja daß wir überhaupt in Frieden Sport treiben können. Dafür kämpfen wir!“

Götz Hering

Diese Sportförderung gab es noch nie

Tagtäglich kommen wir mit einem Gesetz in Berührung: dem Gesetz zur Förderung der Jugend und des Sports, das die Entwicklung unserer jungen Menschen wesentlich zum Besten beeinflusst, das den Jungen und Mädchen ein reiches und weites Betätigungsfeld auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens eröffnet. Es steht außer Zweifel: Ohne dieses Gesetz wäre die schnelle Entwicklung unseres Sports – in der Breite und in der Spitze – nicht möglich gewesen. Dank der ständigen Unterstützung verfügen wir heute über ein breites Netz von Sportanlagen. 1956 gab es in der DDR rund 17 800 Sportstätten, heute existieren 18 172. Im vergangenen Jahr gab unsere Regierung wieder 130 Millionen DM für den Sport.

Eine enge Gemeinsamkeit hat sich in den vergangenen Jahren zwischen unserer Regierung und der Jugend herausgebildet, eine Gemeinsamkeit, die bis 1945 in Deutschland nicht möglich war, die auch heute in Westdeutschland undenkbar ist.

Unsere Sportler wissen diese Förderung wohl zu würdigen. Ihr Dank sind die hohen sportlichen Leistungen, die überall in der Welt Beachtung finden. Ihren Dank beweisen sie durch vorbildliches Arbeiten in der Produktion. Nicht zuletzt sind auch die fünf Millionen freiwilligen Arbeitsstunden im Nationalen Aufbauwerk, geleistet im Wettbewerb des DTSB, ein Ausdruck dieses Dankes und der engen Gemeinsamkeit mit den Zielen unserer Regierung.

Am Donnerstag voriger Woche erhielten 100 verdiente Sportler und Trainer während eines Festaktes der Regierung hohe staatliche Auszeichnungen. Der Minister für Volksbildung, Fritz Lange, würdigte in seiner Festansprache die beispielhaften Erfolge unserer Sportler, die mit dazu beitrugen, das Ansehen und die Autorität unserer Republik zu stärken.

Eine Auszeichnung verpflichtet und ist Ansporn zugleich, Verpflichtung für die neuen Titelträger, stets Vorbild zu sein, Ansporn für unsere jungen Sportler, noch besser, noch intensiver zu trainieren, um ihren Vorbildern nachzueifern. Schließlich ist in unserer Republik jedem Jungen und jedem Mädchen der Weg zur Spitze möglich. Bei der Auszeichnung war diesmal kein Fußballer dabei. Das sollte für unsere jungen Fußballfreunde Anlaß sein, noch disziplinierter für die Steigerung ihrer Leistungen und damit für die Festigung des zukünftigen Deutschen Fußballverbandes zu arbeiten. Beste Möglichkeiten zu einer stärkeren Mitarbeit bietet der Wettbewerb des DTSB.

Auf eines sei noch hingewiesen – im Juli dieses Jahres findet der V. Parteitag der SED statt. Immer, wenn die Partei der Arbeiterklasse solche Höhepunkte vorbereitet, nimmt die gesamte Bevölkerung unserer Republik, nimmt unsere Jugend daran tiefen Anteil. Der Beitrag der Sportjugend als Dank an die Partei der Arbeiterklasse sollte in der vorbildlichen Erfüllung der Verpflichtungen im Wettbewerb seinen Ausdruck finden. Für die Fußballsportler sollte es eine Ehrenpflicht sein, in diesem Wettbewerb, der der weiteren Festigung unserer Sportbewegung dient, aktiv mitzuarbeiten. In allen Sektionsversammlungen sollte man gründlich über den Wettbewerb beraten und genaue Zielstellungen bis zum Monat Juli festlegen. Durch neue gute Taten für unsere gemeinsame sozialistische Sache sollten alle Fußballer ihre Verbundenheit zu unserer Arbeiterpartei und unserer Regierung beweisen.

Die Würfel sind gefallen!

Am Sonnabend erfolgte die Auslosung der vier Gruppen für die Endrunde der Weltmeisterschaft in Schweden

Das Rätselraten hat ein Ende! Monatelang wurden alle nur denkbaren Prognosen gestellt und Möglichkeiten in Erwägung gezogen, wie wohl die Zusammensetzung der vier Gruppen für die Vorrunde der WM aussehen möge und welche Lösung als die sportgerechteste zu betrachten sei. Zunächst benötigte die Kommission der FIFA fast acht Stunden, um eine einheitliche Auffassung über den Modus zu erzielen. Man einigte sich schließlich auf den bekannten ungarischen Vorschlag, der folgendermaßen lautete: Es sollen vier Gruppen gebildet werden, und zwar eine Südamerika-, eine Westeuropa-, eine Osieuropa- und eine britische Gruppe. Die vier Mannschaften jeder Staffel sollten dann in die zu bildenden vier Gruppen gelost werden.

Gegen 21.30 Uhr erreichte die Spannung im Stockholmer Zirkus dann ihren Höhepunkt. Die Auslosung begann. Als erste Mannschaft wurde die Deutsche Bundesrepublik gezogen. Es folgten Argentinien, die CSR und Nordirland. Damit war die erste Gruppe komplett. In derselben Weise wurde bei der Auslosung der nächsten drei Gruppen verfahren.

Betrachtet man die vier Gruppen eingehend, dann muß man zweifellos feststellen, daß die Staffel IV mit der UdSSR, Österreich, England und Brasilien am ausgeglichenssten besetzt ist. Es ist nicht möglich, eine annähernd sichere Voraussage zu treffen, welche Mannschaften die folgende Runde erreichen können. Schwer fällt es auch in den Staffeln I und II. In der Staffel III haben Gastgeber Schweden und Ungarn gute Aussichten, das Viertelfinale zu erreichen.

Hier die Einteilung der vier Gruppen für die am 8. Juni beginnende Vorrunde:



Staffel I:

CSR
Westdeutschland
Nordirland
Argentinien

Staffel II:

Jugoslawien
Frankreich
Schottland
Paraguay

Staffel III:

Ungarn
Schweden
Wales
Mexiko

Staffel IV:

UdSSR
Österreich
England
Brasilien

Die Aufgaben verlangen . . .

(Fortsetzung von Seite 2)

bzw. Übungsbetreuer zur Verfügung stehen. Die Trainerkommission wird beauftragt, Maßnahmen für die Ausbildung der Übungsleiter zu treffen.

Es wird vorgeschlagen, daß die Sektionsleitungen der Gemeinschaften sich gegenseitig zum Wettbewerb auffordern bzw. daß Wettbewerbe der einzelnen Sektionen einer Gemeinschaft durchgeführt werden. Der Kreisfachauschuß wird den KFA Pöbneck zum Wettbewerb aufrufen.

6. Im Massensport gilt es, noch mehr Werktätige an den Sport heranzuführen und die talentiertesten Spieler für die Mannschaften, die im organisierten Spielbetrieb tätig sind, als Mitglieder des DTSB zu werben.

Die Sektionsleitungen sollten Maßnahmen festlegen, daß die Mitglieder der Betriebsmannschaften Träger des Sportabzeichens werden.

7. Alle Fußballkollektive nehmen geschlossen an folgenden Massensport-Veranstaltungen teil: Frühjahrs-Massenwäldlauf am 26./27. April, Kreisturn- und Sportfest am 21./22. Juni, Gepäckmarsch für das Sportabzeichen am 7. September, Veranstaltung anlässlich „10 Jahre demokratische Sportbewegung“ am 4./5. Oktober und Werner-Seelenbinder-Gedenksportfest am 24./25. Oktober.

8. Zur Unterstützung des Land-sportes haben die Gemeinschaften mit den MTS und den Land-sportgemeinschaften Patenschaftsverträge abzuschließen, in denen festgelegt wird, wie die Unterstützung erfolgen soll. Dabei sind mehr als bisher auf den Dörfern Werbespiele durchzuführen, und

die Trainer sollten sich verpflichtet fühlen, Trainingsstunden mit den Land-sportgemeinschaften abzuhalten. Weiterhin soll der Patenschaftsvertrag die Verpflichtung beinhalten, bei der Einbringung der Ernte zu helfen.

9. Jede Gemeinschaft wird verpflichtet, für jede Mannschaft einen Schiedsrichter bzw. Anwärter zu melden. Die Schiedsrichterkommission wird beauftragt, entsprechende Lehrgänge zu organisieren.

10. Unsere Mitglieder müssen zur Beitragstreue erzo-gen werden. Jeder Sportler hat entsprechend den festgelegten Beitragssätzen des DTSB regelmäßig und pünktlich seine Beiträge zu entrichten.

In diesem Jahr sind zwei Kreis-auswahlspiele durchzuführen, deren Reinertrag für die Unterstützung des Kindersports zu verwenden ist.

Zur Verwirklichung dieses Arbeitsprogramms haben der Kreisfachauschuß und die Sektionsleitungen der Gemeinschaften Maßnahmepläne mit Terminstellung und Verantwortlichkeit bis zum 15. Februar zu erarbeiten.

Wir bitten alle Kreisfachauschüsse, uns Kenntnis zu geben, wenn sie sich Aufgaben gestellt haben, die über die des KFA Saalfeld hinausgehen, wie zum Beispiel die Kreisdelegiertenkonferenz Sonneberg, die sich verpflichtete, in diesem Jahr aus jeder Sektion einen Sportler für die Nationale Volksarmee zu werben, damit wir sie zur Verbesserung der Arbeit des gesamten Verbandes allen zugänglich machen können.

Versendet offenen Brief!

Auf den Mannschaftssitzungen der 1. und 2. Männermannschaft des TSC Oberschöneweide wurde am vergangenen Wochenende über die Erklärung der erweiterten Präsidiumstagung und über den offenen Brief des Präsidiums an den DFB diskutiert. Beide Kollektive stimmen den Vorschlägen unserer Regierung zur Schaffung einer atomwaffenfreien Zone in Europa und zur Durchführung eines Volksentscheides über diese Fragen in beiden deutschen Staaten zu.

Die gefährliche Entwicklung der NATO-Politik durch die Adenauer-Regierung erfordert von allen Deutschen guten Willens, ihre Stimme für den Frieden und gegen die Atomkriegsvorbereitungen zu erheben. Dabei wollen die Sportler der Sektion Fußball des TSC Oberschöneweide nicht absiets stehen. Aus diesem Grunde beschloß man, den offenen Brief des Präsidiums der Sektion Fußball, der an den Deutschen Fußballbund der Bundesrepublik gerichtet ist, nach Westberlin zu den Vereinen Tennis Borussia und Tasmania 1909 sowie nach Westdeutschland zum Sportverein Stuttgart-Feuerbach und zum SC Konstanz zu schicken. In einem Beischreiben werden die Funktionäre und Sportler dieser Vereine aufgefordert, sich der großen Bewegung des Friedens gegen die Atomkriegsvorbereitungen anzuschließen und ihre Stimme für die Durchführung eines Volksentscheides in der Bundesrepublik zu erheben.

Der Vorsitzende des TSC Oberschöneweide, Sportfreund Wolter, sowie der Sektionsleiter, Sportfreund Daberkow, forderten weiterhin alle Fußballkollektive der Oberliga, der I. und II. Liga auf, ihrem Beispiel zu folgen und den offenen Brief des Präsidiums zu Vereinen, mit denen sie in Verbindung stehen, nach Westdeutschland zu schicken.

Pritzwalk vorbildlich

Pritzwalk hat als erster Kreis des Bezirkes Potsdam die Sektionsversammlungen zur Vorbereitung der Bildung des DFV abgeschlossen. Alle 19 Sektionen übernahmen konkrete Verpflichtungen im NAW. Allein Traktor Pritzwalk will 1000 Stunden arbeiten, davon der Sportfreund Brockmann allein 100 beim Bau der Barriere am Sportplatz. Außerdem wollen noch 165 weitere Aktive die Bedingungen des Sportabzeichens bis zum 1. Mai erfüllen.

Die kleine SG Finkenkrug, die in diesem Jahr bis in das Bezirksendspiel um den FDGB-Pokal vordrang, hat auch im NAW mit rund 1500 freiwilligen Stunden gute Arbeit geleistet. Außerdem haben beide Mannschaften (30 Aktive) geschlossen die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllt.

Von den Fußballern der BSG Lok Beelitz, die in diesem Jahr den Wiederaufstieg zur Bezirksklasse Potsdam erkämpften, wurden über 800 Stunden Erntehilfe geleistet und außerdem 420 freiwillige Stunden beim Bau eines Radfahrweges am Weinberg gearbeitet. Diese kleine BSG verfügt jetzt auch über vier geprüfte Schiedsrichter und einen Anwärter.

81 Sportfreunde der Sektion Fußball der BSG Stahl Merseburg sind Träger des Sportabzeichens.

Die „FuWo“ berichtet von den interessantesten Freundschaftsspielen

Wir müssen uns jetzt einig sein

„Als ich die Rundfunkansprache unseres Ministerpräsidenten Otto Grotewohl mit den Vorschlägen für eine atomwaffenfreie Zone in Europa hörte, dachte ich unmittelbar an die Zeit vor 1933 zurück, als der Arbeiterführer Ernst Thälmann erklärte: ‚Wer Hitler wählt, wählt den Krieg!‘. So ist es auch heute in Westdeutschland unter Adenauer. Das Friedensmanifest der kommunistischen und Arbeiterparteien, die Botschaft Bulgarens und die Vorschläge Otto Grotewohls sind doch Dinge, die jeder unterstützen muß. Die Arbeiterklasse von ganz Deutschland sollte sich einig sein. Wir Fußballer müssen unsere westdeutschen Freunde auf die große Gefahr, in der sie schweben, hinweisen und sie zum Handeln auffordern.“

Heinrich Theisen
Trainer in Lauchhammer



Das war das 3 : 0 des SC Lokomotive Leipzig—Motor Ammendorf. Behne (links am Boden) spritzte in den Schuß von Schoppe und erzielte ein eindrucksvolles Tor. Torwart Nagel und Verteidiger Ronniger sehen verdutzt der Leipziger Aktion nach.
Foto: H. P. Beyer

Stärkerer Angriff entschied

SC Aufbau Magdeburg—ASK Vorwärts 3 : 2 (2 : 1)

SC Aufb. (grün-grün-rot): Bobbe; Theile, Koch, Müller I (ab 46. Müller II); Gravert, Röpke; Kubisch, May (ab 46. Schmidt), Strübing, Niewandt, Stöcker. Trainer: Manthey.

ASK (rot-gelb): Spickenagel (ab 46. Jaschke); Wachtel (ab 73. Krampe), Unger, Eilitz; Wolf, Reichelt; Abmy, Kaulmann (ab 80. Kohle), Fritsche, Meyer, Wirth. Trainer: Fritsche.

Schiedsrichter: Kogler (Leipzig); Zuschauer: 11 000; Torfolge: 1 : 0 Röpke (4.), 1 : 1 Meyer (22.), 2 : 1 Strübing (33.), 2 : 2 Fritsche (65.), 3 : 2 Kubisch (69.).

Schönes Wetter, gutes Spiel und wechselnde Torfolge waren die Merkmale des Freundschaftsvergleiches im Magdeburger Heinrich-Germar-Stadion.

Es war ein ausgesprochenes Freundschaftsspiel, kein einziges absichtliches Foul trübte das spannende Geschehen der 90 Minuten. Es wurde, unter Berücksichtigung der frühen Saison und besonders der schwierigen Bodenverhältnisse noch dazu, ein sportlich ansprechender Kampf mit viel Abwechslung im Felde und vor beiden Toren. Der Gastgeber holte sich völlig zu Recht den schönen Erfolg gegen eine der stärksten Mannschaften unserer höchsten Spielklasse.

Er besaß vor allem im linken Läufer Röpke einen Mann, der sich auf dem glatten und schweren Boden besonders gut einzustellen wußte. Wie Röpke mit seinen langen „Staksbeinen“ förmlich wie ein Magnet die Bälle an sich zog, wie er sie nach kurzem oder weitem Zuspiel an seine Stürmer weiterreichte, das war wirklich sehenswert.

Auf der anderen Seite besaß der ASK zwar mit Wolf und Reichelt auch ein starkes Läuferpaar — Röpkes Nebenmann Gravert zeichnet sich vor allem in der Abwehr aus —, aber die Angriffsspieler der Gäste setzten die vielen

wohlgemeinten Vorlagen ihrer Läufer nicht immer in scharfe und plazierte Torschüsse um.

In der Tat! Der starke Angriff, den der SC Aufbau ins Spiel schickte, gab letzten Endes den Ausschlag über den knappen Sieg. Hier bildeten einmal die sich gut ergänzenden Stürmer Stöcker und Strübing ein Duo, das in seinen meist über den linken Flügel aufgezogenen Vorstößen von der rechten Abwehrseite des ASK oft nicht zu bremsen war. Daneben zeichnete sich der kleine Rechtsaußen Kubisch als resoluter und trickreicher Stürmer aus, dessen schönes Tor in der zweiten Halbzeit dann auch den verdienten Sieg der Gastgeber sicherstellte.

Dagegen konnte der Halblinke Niewandt dieses Mal seiner Rolle als Angriffsregisseur nicht im gewünschten Maße gerecht werden, weil er auf dem schweren Boden zu sehr das Kurz-Paß-Spiel bevorzugte.

Dreimal ging Aufbau in Führung, und nur zweimal konnte Vorwärts wieder ausgleichen. Erst verwandelte Röpke einen Freistoß zum 1 : 0. Spickenagel sah das Leder zu spät am rechten Torpfosten einschlagen. Dann verwandelte Meyer eine Kopfballvorlage von Fritsche, die Reichelt im genau abgemessenen Hochball eingesetzt hatte, zum 1 : 1. Darauf servierte Stöcker seinem Mittelstürmer das Leder genau in die Gasse. Strübing's Bogenschuß schlug am linken Pfosten ein und ließ den Ball zum 2 : 1 ins Netz treiben. Noch einmal kam Vorwärts zum Gleichstand, als Fritsche überraschend aus über 20 Metern abschoß und Magdeburgs Torwart Bobbe falsch reagierte. Schließlich aber ergab eine schöne Kombination zwischen Schmidt, Niewandt, Stöcker und Kubisch durch den nach halblinks gelaufenen Rechtsaußen das 3 : 2. An Jaschke vorbei trudelte der Ball genau ins rechte Eck.

Lothar Nagel

Für Lok-Elf nichts zu gewinnen

SC Turbine Erfurt—Lok Weimar 4 : 0 (2 : 0)

SC Turbine (blau): Gleis; Hoffmeyer, Skaba, Meinelt; Wehner, Rosbigalle; Ditttrich (ab 46. Bräuer), Schmidt, Vollrath, Bach, Wallrodt. Trainer: Rüger.

Lok (schwarz-rot): Schuster; Lieberwirth, Schaller, Döring; Wagner, Becker; Jackl, Pöhnert, Kappes, Sonnekalb, Böhnick. Trainer: Diemel.

Schiedsrichter: Prill (Leipzig); Zuschauer: 8000; Torfolge: 1 : 0 Schmidt (25.), 2 : 0 Schmidt (41.), 3 : 0 Bach (88.), 4 : 0 Vollrath (89.).

Lok-Trainer Erich Diemel ging mit viel Selbstvertrauen an die Lösung dieser Aufgabe. Obwohl das Ergebnis für ihn in dieser Vorbereitungszeit von zweitrangiger Bedeutung war, wollte er mit seiner Mannschaft dieses immer wieder seine Zugkräftigkeit beweisende Lokal-Rivalen-Spiel gewinnen. Doch daraus wurde nichts, denn die Weimarer boten eine Leistung, durch die sie dem Oberliga-Vertreter in keiner Phase der 90-Minuten-Distanz gefährlich werden konnten. Weimars Trainer war deshalb nach dem Spiel etwas enttäuscht, obwohl er sportlich einwandfrei feststellte: „Der Sieg der Erfurter Mannschaft ist auch in dieser Höhe verdient.“

Schon vor dem Pausenpiff zeigte sich die große Schwäche in der Weimarer Verteidigung. Später wurde sie dann zu offensichtlich, um nicht auch von den ballführenden gegnerischen Stürmern in Bedrängnis erkannt zu werden. Da brachten die Abwehrspieler, eingeschlossen die wenig konstruktiven Läufer, kaum einen Ball an den eigenen Mann. Vorn stand der einzige gute Mann der Lok-Elf, der Mittelstürmer Kappes, allein auf sich gestellt. Jackl, von dem sonst Sturmgefährlichkeit ausgeht, bräuchte 45 Minuten um wach zu werden. Als es aber soweit war, fehlte jedoch jegliche Unterstützung der völlig versagenden Halbstürmer. Sonnekalb war der schwächste Mann der Lok-Elf an diesem Sonntag.

Triebsfeder bei Erfurt war das Läuferpaar Wehner/Rosbigalle. Gut kam in der zweiten Halbzeit der Innensturm heraus. Vollrath, endlich wieder lebendig auf die Flügel ausweichend, war der beste Stürmer der blauen Mannschaft. Doch auch die beiden Halbstürmer gaben sich viel Mühe, das Spiel in Fluß zu halten.

Großartig das Zuschlagen der Erfurter, als die Lok-Elf mit einem 0 : 2 günstig davonzukommen schien. Über fünf Stationen lief das Leder bei Bachs Treffer, und Vollraths Alleingang-Tor war ebenfalls Klasse.

Horst Szulakowski

Nachwuchsmann Busch ragte hervor

Stahl Stalinstadt—SAC Wünsdorf 3 : 1 (1 : 1)

Stahl (weinrot): Händler (ab 46. Nofke); Schwertner, Schulze I, Pätzold; Hellmig, Müller; Heinze (ab 46. Tremel), Busch, Jäger, Schulze II, Goldenbogen. Trainer: Heinze.

Schiedsrichter: Neumann (Forst); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 Schulze I (32., Handelfmeter), 1 : 1 Kalabachow (37.), 2 : 1 Busch (47.), 3 : 1 Jäger (59.).

Das war ein Kampf auf Biegen und Brechen, und wer gab schon noch etwas für den Gastgeber, als die sowjetischen Freunde nach 10 Minuten Spielzeit einen tollen Wirbel entfachten! Als aber nach Seitenwechsel Tremel für den angeschlagenen Heinze aufs Feld kam, als beide Außen ihre Stellung wechselten, als dann der quirlige Busch ganz groß aufspielte, da bekam man auf einmal Oberwasser, und so sorgte Busch in der 47. Minute für das 2 : 1. Jäger gelang in der 59. Minute das 3 : 1. Dabei blieb es. Am Spielende waren 1500 Zuschauer von den gezeigten Leistungen restlos begeistert.

Wilhelm Schwerdtner

Die „FuWo“ berichtet von den interessantesten Freundschaftsspielen



Von Heinz-Florian Oertel

Dies war ein schwarzer Donners- tag. Ich saß am Radio und hörte die Hiobsmeldung aus München: Manchester United abgestürzt! Es gibt Tage, auch unglückliche, die man niemals vergißt. Der letzte Februar 1958 wird zu jenen ge- hören, die dem, der den Fuß- ball- sport liebt, auch noch in zehn und fünfzig Jahren einen Schauer des Grauens, eine Welle von Schmerz und Trauer in das sonst leider so- oft unempfindsame Gedächtnis spülen wird. Manchester United wird wiederkommen, denn aus den Trümmern des Vergangenen wächst auch immer wieder das Neue.

Doch die Manchester-Elf des Jahrgangs 1957, eines der wunder- barsten Teams aller Zeiten, wird nie mehr spielen...

Ich muß auch an jenen Som- mer- tag des Jahres 1954 denken, als ich vor den Toren der Fiat- und Wer- muth-Stadt Turin, zu Füßen des Superga-Hügels, stand. In Gedan- ken erlebte ich die Unglücksnacht des 4. Mai 1949, als eine zweimoto- rige Maschine mit der aus dem Ausland heimkehrenden Elf des FC Turin an dieser Unglücks- wand zerschellte. Mazzola, Loik, Gabetto, Grava, ... tot, und nun Taylor, Byrne...

Wie mag Fußball-England unter dem Eindruck dieser Gespen- ster- stunde des Sports die Auslosung zur Fußball-Weltmeisterschaft in Stockholm aufgenommen haben? Viel Hin und Her, viel Wenn und Aber gab es vorher. Nun sind zwar die Würfel gefallen, aber dies steht auch fest: Die Gemüter der Fuß- ball-Fans zwischen Rio de Janeiro und Moskau werden sich nun erst recht in Rage bringen. Dies läßt sich aber auf den ersten Blick fest- stellen: Es gibt eine ausgesprochen starke Gruppe - ich meine die mit Österreich, Sowjetunion, England und Brasilien. Doch auch die Ab- teilung A mit Westdeutschland, CSR, Argentinien und Nordirland hat es in sich, während man den Ungarn auf den ersten Blick bei ihrer Gegnerschaft - Mexiko, Schweden, Wales - nur eine „glückliche Hand“ bescheinigen kann.

Ich hatte an diesem Wochenende einen schönen Reportageauftrag. In der neubauten Dynamo-Sport- halle in Berlin-Weißensee erlebte ich zum „Tag der Jugend und des Sports“ eine große Leichtathletik- veranstaltung mit über 400 Jungen und Mädchen, unseren Meistern von morgen und übermorgen. Meister unserer Tage, Christa Stubnik, Inge Utecht, die Berliner Leicht- athleten Tierfelder und Scheiber- ner hatten sich der „Kleinen“ an- genommen, und es war ein glück- lich gelungenes Fest, das noch ein- mal im Februar und dann später im März in der modernen Halle eine Fortsetzung finden wird.

Ich frage: Wann erleben wir nun aber endlich einmal im Fuß- ball- sport unserer Republik die große Initiative überall und allerorts? An Förderung und Unterstützung hat es wahrlich auch für unsere jun- gen Spieler zwischen der Ostsee bis zum Erzgebirge niemals ge- fehlt, aber wie wurde sie genutzt?

Diese Feststellung drängt sich einmal mehr auf! Der Leistungs- anstieg im DDR-Fußballsport steht in keinem Verhältnis zu dem dar- gebrachten Aufwand. Soll der dies- jährige „Tag der Jugend und des Sports“, soll dieser wichtige Ab- schnitt in der Geschichte unserer Sportbewegung, ich meine die Bil- dung des Deutschen Fußballver- bandes, nicht endlich Anlaß sein, nun mit aller Kraft und letzter Konsequenz das Jahr 1958 zum Jahr des deutlichen Fortschritts im DDR-Fußballsport zu gestalten?

SC Lok in Altenburg arg gerupft

Motor Altenburg—Lok Leipzig 3 : 1 (0 : 1)

Motor (schwarz-gelb): Kerath; Hawlitschek, Seifart, Krug; Hoff- mann, Großmann; Körner, Lange, Sporbert, Nikodemus, Gresens, **Trainer:** Fischer.

Lok (blau-gelb): Sommer; Stieg- litz, Busch, Brandt; Fischer, Pol- land; Walther (ab 46. Söllner), Schoppe, Krause (ab 46. Behne), Fröhlich, Konzack. **Trainer:** Kunze. **Schiedsrichter:** Kunze (Karl- Marx-Stadt); **Zuschauer:** 4500.

Torfolge: 0 : 1 Walther (29.), 1 : 1 Körner (56.), 2 : 1 Körner (73.), 3 : 1 Sporbert (76.).

Wie in allen bisherigen Spielen; so konnte der Pokalsieger auch diesmal in Altenburg nicht zum Erfolg kommen. Obwohl die Ober- liga-Vertreter die technisch und spielerisch reifere Leistung zeigten, so konnten sie doch nicht ver- hindern, daß sich die Skat-Städter eine ständige leichte Feldüberlegen- heit erspielten. Trotz allem er- zielten die Gäste durch Walther die 1 : 0-Pausenführung.

Nach dem Wechsel zeigten dann die Altenburger keinerlei Res- pekt vor dem Namen des Geger- ners und erzielten, nachdem be- reits vorher überhastet einige gün-

stige Gelegenheiten vergeben wur- den, durch Körner und Sporbert die zum verdienten Sieg notwen- digen Treffer.

Vor Beginn des Spieles wurde

der langjährige Stammverteidiger Sittner, der seine aktive Laufbahn beendete, von der Sektions- und der BSG-Leitung ehrenvoll verab- schiedet. **Reiner Fritzsche**

Brieske noch nicht in Form

Dynamo Dresden—SC Aktivist Brieske Senftenberg 0 : 2 (0 : 0)

SC Aktivist Brieske: Bergmann; Krüger, Ratsch, John; Gentzsch, Lehmann; Pietraczek, Natusch, Marquardt, Redlich, Gronau.

Torfolge: 0 : 1 Redlich (59.), 0 : 2 Marquardt (71.).

Die 4000 Zuschauer wurden trotz des herrlichen, frühlinghaften Wetters nicht recht warm, es war doch zu offensichtlich, daß beide Kollektive noch weit von ihrer Normalform entfernt sind. Wenn der Oberligist schließlich klar ge- wann, dann weniger wegen bes-

seren Zusammenspiels, sondern ausschließlich infolge einiger bes- serer Einzelkötter, Redlich über- ragte alle. Der eifrige Marquardt fand in Stopper Gärtner öfter, als ihm lieb war, seinen Meister. Der nach der Pause spielende Nachwuchsmann Schmidt von Dy- namo entpuppte sich als wert- volle Verstärkung. Noch legt man natürlich keine strengen Maß- stäbe an - aber in den wenigen Wochen bis zum Punktspielstart muß Brieske noch tüchtig an sich arbeiten. **Rolf Dietz**

Meerane technisch besser

Motor Schkeuditz—Fortschritt Meerane 3 : 2 (0 : 1)

Meerane (blau-weiß): Krauthoff; Metzner (ab 46. Baumgart), Thate; Kreischek, Vogel, Wohlfahrt; Sonntag, Küchler, Büttner, Czaja, Krauß. **Trainer:** Viertel.

Schiedsrichter: Spranger (Böhlen); **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 0 : 1 Czaja (38.), 1 : 1 Vetterke (59.), 2 : 1 Thate (Selbsttor, 62.), 3 : 1 Pogutke (81.), 3 : 2 Czaja (85.).

Die Gäste boten das technisch bessere Spiel und lagen dank ihrer ausgezeichneten Angriffsfügel im ersten Spielteil laufend im Vorteil. Nur Torwart Lochmann und ihrem Stopper Ebert verdankt die Platz- elf, daß die Gäste bis zur Pause nicht höher als durch ein Tor von Czaja in Führung lagen. Nach dem Wechsel steigerten die Schkeu- ditzer ihre Leistungen beträchtlich und erzielten durch Vetterke den Ausgleich und bereits drei Minuten später durch unglückliches Selbst- tor des sonst überragenden Stop- pers Thate sogar die Führung. Durch dieses Mißgeschick verloren die Erstligisten vorübergehend den Faden. Die Schkeuditzer nutzten diese Schwäche und zogen durch Pogutke auf 3 : 1 davon. Der Schlußspurt der Gäste reichte nur

noch zum Anschlußtreffer durch Czaja, obwohl in der Schlußviertel- stunde das Spielgeschehen wieder völlig von ihnen beherrscht wurde. **Arthur Fischer**

Die Mitglieder der Sektion Fußball der BSG Motor Weimar begrüßen die Vorschläge der Sowjetunion zur Beendi- gung des kalten Krieges. Alle Fußballer in der Deutschen Demokratischen Republik und in der Bundesrepublik fordern wir auf, wie wir, alle Kräfte einzusetzen zur Verwirk- lichung des Wunsches aller Sportler: Im Frieden unseren geliebten Sport durchzu- führen.

BSG Motor Weimar Sektion Fußball im VEB Mährescherwerk Weimar

Sieg in der 2. Halbzeit SC Stahl Riesa—Chemie Glauchau 2 : 0 (0 : 0)

Eine sichtbare Steigerung er- fuhr das Spiel der Gastgeber mit Beginn der zweiten Halbzeit. Noch mehr und öfter wurde Glauchau in die Defensive gedrängt, und vor dem Gästetor spielten sich tur- bulente Szenen ab. Mit zwei To- ren wurde schließlich der ver- diente Sieg der Stahlwerker sichergestellt. **Manfred Moritz**

Läufer schossen die Sieglöre

Motor Görlitz—SC Einheit Dresden 1 : 3 (0 : 1)

Motor (rot-rot-weiß): Großstück; Albig, Pfeiffer, Jochmann; Vogel, Hansen; Prenzel, Losert, Arlt, Matthes, Knappe (ab 45. Müller). **Trainer:** Siegert.

Schiedsrichter: Schneider (Forst); **Zuschauer:** 5000; **Torfolge:** 0 : 1 Arlt (32.), 1 : 1 Weiß (55.), 1 : 2 Vogel (66.), 1 : 3 Hansen (68.).

Trotz technischer Überlegenheit des Oberligisten kamen die Dresde- ner während des ganzen Spieles nie so richtig zum Zuge. Vor allem der Sturm konnte nicht überzeugen und raffte sich mit Ausnahme von Matthes kaum zu einem Torschuß auf. Immer wieder wurde Klein-Klein gespielt, so daß die Görlitzer Abwehr, von jeher die Stärke der Weißstädter, stets klärend dazwischenfahren konnte. Erst nach dem Wechsel begannen die Elbestädter zu kämpfen. Die Tore aber - und das ist erwähnenswert - schossen nicht die Stürmer, sondern beide Außenläufer.

Zusammenfassend: Mit diesem Widerstand hatte Dresden kaum gerechnet, und mit dem 3 : 1 kann der SC Einheit noch recht zu- frieden sein. **Friedrich Schulz**

Junge Wurzener Elf ohne Chance

Emp. Wurzener-West—SC Fortschr. Weißenfels 1 : 5 (0 : 3)

SC Fortschritt (gelb-blau): Jakob; Cängler, Straube, Wiesemann (ab 72. Bindernagel); Dalagrazia, Bech- stedt; Blatt (ab 46. Riemenschnei- der), Reinhardt I, Elzemann II (ab 46. Blatt), Ackermann, Degenkolbe (ab 46. Meyer). **Trainer:** Worbs. **Schiedsrichter:** Köhler (Leipzig); **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 0 : 1 Reinhardt I (3.), 0 : 2 Blatt (5.), 0 : 3 Ackermann (26.), 0 : 4 Ackermann (60.), 1 : 4 Keil II (75.), 1 : 5 Rein- hardt I (76.).

Der schnelle 0 : 2-Rückstand der stark verjüngten Wurzener Elf zehrte sichtlich sofort an ihrem Selbst-

vertrauen. Schlechtes Abspiel und Mißverständnisse waren zunächst die Folge. Die höherklassigen Gäste verstanden diese Schwächen ge- schickt auszunutzen, und nach einer ausnahmslos guten Leistung des gesamten Weißenfels Kollektivs, aus dem Ackermann, Rein- hardt I, Dalagrazia, Bechstedt und Straube noch besonders herausrag- ten, wurde ein klarer, dem Ge- samtspielverlauf und den beider- seitigen Torgelegenheiten nach angemessener, allerdings etwas zu hoher Sieg erfochten. **Alfred Saube**



Die „FuWo“ berichtet von den interessantesten Freundschaftsspielen

Der Meister setzte Nachwuchs ein

Wismut Auerbach—SC Wismut Karl-Marx-Stadt 4 : 10

SC Wismut: Thiele (ab 45. Neubert); Groß, Müller, Bauer (ab 45. Sailzer); Tautenhahn, S. Wolf; Zink (ab 45. Seifert), M. Kaiser, Tröger, Viertel, S. Kaiser.

Tore für Wismut: M. Kaiser, Zink, Tröger (je 2 Tore); S. Kaiser, Viertel, Seifert, S. Wolf (je 1 Tor). Wenn auch der SC Wismut in allen technischen und taktischen Belangen klare Vorteile hatte, so verstanden es die Auerbacher aber doch, durch großen Kampfesifer das Spielgeschehen jederzeit offen

zu gestalten. Sie zwangen den Meister immer wieder, sein ganzes Können in die Waagschale zu werfen. Beim SC Wismut bewährte sich wiederum der als rechter Verteidiger eingesetzte Groß sowie der junge Seifert. Gut wußte auch der aus der eigenen Jugend kommende Sailzer, nach der Pause für Bauer eingesetzt, zu gefallen. Gerade von ihm verspricht sich Trainer Fritz Gödicke viel, wenn er es versteht, seine eigene bisherige gute Entwicklung weiter voranzutreiben.

Schmidt führte geschickt Regie

Akt. „Karl Marx“ Zwickau—SC Chemie Halle-Leuna 1 : 2 (0 : 1)

SC Chemie (weiß-grün-weiß): Knust; Stricksner, Hoffmann I, Heyer; Bierbaum, Imhoff; Linkert (ab 46. Minute Schmidt II), Kuchler (ab 46. Minute Lehmann), Schmidt I, Larisch, Busch, Trainer: Sockoll.

Schiedsrichter: Knott (Einsiedel); Zuschauer: 3200; Torfolge: 0 : 1 Stricksner (21.), 1 : 1 Fröhlich (52.), 1 : 2 Larisch (60.).

Nach dem 7 : 0-Erfolg am Sonnabend gegen Einheit Reichenbach (Bezirksklasse) standen die Hallenser am Sonntag der kampfstarken

Mannschaft aus der II. DDR-Liga. Aktivist Karl Marx gegenüber. Die Gäste kamen zu einem knappen aber verdienten 2 : 1-Erfolg, bei dem die größere Schnelligkeit und die bessere Harmonie im Sturm spieltendredend waren. Auf dem schweren, schlammigen Boden zeigten beide Partner schöne Flachpaßkombinationen. Dabei setzte Mittelstürmer Walter Schmidt als kluger Sturmdirigent seine jungen Nebenspieler geschickt ein. Auf dem rechten Hallenser Flügel gab es zwei verschiedene Formationen, die in der 1. Halbzeit stürmenden Linkert-Kuchler wirkten drangvoller als die in der 2. Hälfte spielenden Schmidt II-Lehmann. Die Zwickauer Mannschaft war trotz des schnellen Spiels sehr konditionsstark und erzwang über weite Strecken der 2. Halbzeit ein ebenbürtiges Spiel.

Theo Harre

Aufgalopp recht vielversprechend

SC Wissenschaft Halle—Einheit Burg 5 : 2 (3 : 1)

Wissenschaft (weiß-grün): Meinel; Ebert, Landmann Herz; Schwerdtfeger, Kleine; Schmittinger, Hoffmann, Müller, Welzel, Strahl.

Schiedsrichter: Vetter (Schönebeck); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1 : 0 Strahl (1.), 2 : 0 Welzel (24.), 2 : 1 Müller (28.), 3 : 1 Strahl (36.), 4 : 1 Hoffmann (61.), 4 : 2 Ackermann (55.), 5 : 2 Müller (62.).

Halles Studententelf machte bei ihrem hallischen Aufgalopp bereits einen recht erfreulichen Eindruck. Im Sturm zeigte Dieter Müller so viele gute Ansätze, daß er die durch Abgänge entstandene Lücke durchaus schließen kann. In der Deckung faßte Landmann nur langsam Tritt, und auch Meinel zeigte noch Schwächen im Stellungsspiel. Insgesamt lief das Spiel aber zügig, Kombinationen über acht bis zehn Stationen waren nicht selten. Mit Einheit Burg rückt eine sehr disziplinierte und sympathi-

sche Mannschaft in die 2. Liga, die schnell Anklang fand.

Werner Stück

Gera erstmalig mit Freitag

Chemie Kahla—Wismut Gera 0 : 4 (0 : 1)

Wismut (rot): Offrem (ab 45. Grimm); Roßmann, Fenk Töpel; Giersch, Kirst (ab 45. Schräpler); Kießling, Freitag, Eiermann (ab 45. Feldweg I), Feldweg I (ab 45. Erler), Schmiecher, Trainer Fuchs.

Schiedsrichter: Planer (Jena); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0 : 1 Freitag (15.), 0 : 2 Schmiecher (72.), 0 : 3 Freitag (74.), 0 : 4 Schmiecher (87.).

Die Geraer zeigten das ausgereifere Spiel. Trainer Fuchs hat ein gutes Mannschaftskollektiv beisammen, in dem jeder einzelne Spieler mit dem Ball umzugehen versteht.

Walter Born

Nur 45 Minuten auf vollen Touren

SC Motor Jena—Motor Steinach 6 : 2 (4 : 0)

SC Motor (rot-weiß-weiß): Brünner; Buschner, Oehler, Hüfner; Ahnert, Woitzat; Müller, Ducke, Eglmeier, Hirsch, Rahm, Trainer: Warg.

Schiedsrichter: Sasse (Halle); Zuschauer: etwa 5000; Torfolge: 1 : 0 Müller (4.), 2 : 0 Ducke (10.), 3 : 0 Ducke (16.), 4 : 0 Eglmeier (31.), 5 : 0 Eglmeier (63.), 6 : 0 Müller (69.), 6 : 1 Resch (79.), 6 : 2 Leib (82.).

Jena gegen Steinach, in früheren Jahren oftmals ein Rivalen-Derby mit dramatischer Spielgestaltung, bot dieses Mal in vielen Phasen ein zu einseitiges Bild. In der 1. Halbzeit, als der SC noch voll aufspielte und die Angriffsmaschine auf vollen Touren lief, wurde die

Steinacher Abwehr vielfach regelrecht ausgespielt. In dieser Phase vergab man, wie auch später noch, zahlreiche gute Chancen.

Der klare Vorsprung tat ein Übriges, daß die Konzentration bei den Jenaern in der zweiten Hälfte manchmal zu wünschenswerten übriggelassen, und gegen eine mit zunehmender Spieldauer oftmals sorglosere Jenaer Deckung erzielten die Steinacher dann auch zwei Gegenstreifer, die Belohnung für uner-müdlichen Einsatz wurden.

Über Ahnert, der sich erstmalig in Jena vorstellte, darf man jetzt schon sagen, daß er ohne Zweifel eine wertvolle Verstärkung für den SC Motor bedeutet. Peter Palitzsch



Sie spielten für eine gute Sache

BSG Lok Ost Leipzig—SC Lok Leipzig 0 : 5 (0 : 1)

SC Lok (rot): Sommer; Böhme, D. Busch, Brandt; Hoffmann, Söllner; Konzack, Fischer; Schoppe, Fröhlich, Behne.

2. Halbzeit: Sommer; D. Busch, Brandt, Böhme; Stieglitz, Hoffmann; Konzack, Walther, Krause, Fröhlich, Behne. Trainer: Kunze.

Schiedsrichter: Walther (Leipzig); Zuschauer: 3000; Torfolge: 0 : 1 Fischer (12.), 0 : 2 Buchspieß (47., Selbsttor), 0 : 3 Krause (67.), 0 : 4 Walther (71.), 0 : 5 Krause (80.).

In einem Solidaritätsspiel für den Wiederaufbau des niedergebrannten Sportlerheimes von Lok Engelsdorf stellte sich der SC Lok bereits am Sonnabend dem Aufsteiger zur 2. DDR-Liga, Lok Ost Leipzig. Für Trainer Kunze eine weitere Gelegenheit, alles vorhandene Spielmaterial möglichst vielfältig auszuprobieren. Dabei setzte er erstmals auch die von Motor Dessau gekommenen Böhme und Hoffmann ein.

Wenn naturgemäß der sehr weiche Boden mancherlei Ballaktionen nicht so wie gewünscht gelingen ließ, so zeichnete sich doch der zweifache Klassen- und damit auch Leistungsunterschied zugunsten des Club ganz klar ab.

Heinz Hofmann

Zwei Schülermannschaften von der Straße aufgelesen

Die Diskussionen über die Bildung des Deutschen Fußballverbandes sind auch in Zwickauer Fußballkreisen in vollem Gang. Man ist sich im klaren, daß die Bildung ein wichtiger Schritt in eine neue Etappe der Entwicklung unseres Fußballsports sein wird. Man weiß aber auch, daß die Entwicklung von der Arbeit eines jeden einzelnen abhängt. Dabei stellen die Beschlüsse zur Bildung des DFB schon jetzt wichtige Aufgaben hinsichtlich der Kooperation und Intensivierung der Arbeit, besonders mit den Jugendlichen und Kindern.

Wie sieht es in dieser Hinsicht in der Bergmannstadt aus? Welche Fragen harren der Lösung? Nennen wir einige:

Wie kann man die Schüler besser zu organisierter sportlicher Betätigung heranziehen? Wie kann man die „Straßenfußballer“ (nichts gegen sie) für die Ausübung des Sports in einer Gemeinschaft gewinnen? Wie kann man die Zusammenarbeit mit den Schulsportgemeinschaften verbessern? Was muß getan werden, um die Jugendarbeit schneller voranzubringen? Was, damit gute jugendliche Fußballspieler nicht wieder „untertauchen“? Was kann man tun, um der Oberligareserve kontinuierliche sportliche Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, um zu verhindern, daß talentierte jugendliche Spieler das Reservekollektiv verlassen?

Hans Höfer (Trainer): „Unsere Reserven sind nicht lebensfähig: Sie bieten den Spielern zuwenig sportlichen Anreiz, sie können sich nicht finanzieren, sie finden wenig Widerhall bei den Zuschauern. Eine Änderung ist dringend angebracht. Mein Vorschlag: Die Oberligareserven werden in die Bezirksliga eingestuft, die Reserven der I. Liga in die Bezirksklassen. Sie kämpfen also mit um die Meisterschaft in ihrer Spielklasse, können aufsteigen oder, bei schlechtem Niveau, absteigen. Spieler, Trainer und die Öffentlichkeit haben einen Gradmesser für die Leistungsstärke des Nachwuchses, und die Spiele werden ganz andere Resonanz finden. Ich denke nur dar-

an, wieviel Menschen ein Punktspiel unserer Reserve in Elsterberg zum Beispiel gegen Chemie auf die Beine bringen würde. Und die Heimspiele würden, jeweils im Stadion ausgetragen, auch mehr Anklang finden. Der Weg, den man bei der BSG Rotation Babelsberg gegangen ist — bekanntlich spielt eine zweite Mannschaft dieser Gemeinschaft schon heute in der II. Liga —, scheint mir richtungweisend. Allerdings: Man müßte natürlich Bestimmungen finden, um Manipulationen zwischen der ersten und zweiten Mannschaft auszuschließen. Einen Nachteil dadurch, daß der Oberligatrainer die Reserve zuwenig beobachten kann, sehe ich nicht.“

Helmut Möckel (2. Trainer): „Gerade das letzte Jahr zeigte doch deutlich die allgemeine geringe Beachtung der Reservemannschaften, auch von Seiten der Presse. Niemand wußte zum Beispiel, ob wir oder der ASK Vorwärts Meister sind. — Eine Änderung kann nur gut sein, allerdings müßten die Oberligareserven zumindest in die Bezirksliga eingestuft werden. Wie aber werden die Bezirksligamannschaften reagieren, die absteigen müßten, um Platz zu machen?“

Nachwort: „Die Sozialistische Sportbewegung“ schrieb im Dezemberheft 1957 auf Seite 23 unter „Veränderungen des Wettkampfsystems in den Sportsektionen“, Passus 6: „Die Mannschaftssportarten sollen überprüfen, ob die Notwendigkeit weiterhin besteht, Reservemannschaften zur gleichen Zeit in der Oberliga- und Ligaklassen gegeneinander spielen zu lassen. Es wird vorgeschlagen, die Mannschaften in die bestehenden Kreis- und Bezirksklassen, ihrem Niveau entsprechend, einzureihen.“

Dieser Vorschlag deckt sich mit dem der Zwickauer Sportler, die ihn nachdrücklich und präzisiert vorbringen. Was meint ihr dazu, Sportler in Rostock, Berlin, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und in welchen Orten, Clubs oder Gemeinschaften noch immer?

Harro Römer

Freundschaftsspiele

Erfurt: Akt. Sollstedt gegen Lok Schlotheim 6:1 (am 8. 2.), Einheit Heiligenstadt—Turbine Bleichrode 4:4, Akt. Sollstedt—Vorw. Mühlhausen 4:0, Mot. Stadtlim—Mot. Kranichfeld 4:0, Lok Weimar II—Mot. Saalfeld 5:2, Post Mühlhausen gegen Traktor Obermaßfeld 0:1, Motor Rudisleben gegen Motor Zeiß Jena 2:0, Motor West Erfurt—Motor Schmalkalden 2:2.

Cottbus: Lok Cottbus gegen Lok Ost Leipzig 3:0, Chemie Döbern—Emp. Löbau 1:3, Mot. Ost Finsterwalde—Empor Cottbus 2:1.

Karl-Marx-Stadt: Motor Netzschkau—Mot. Schmölln 6:2, SG Einsiedel—SC Mot. Karl-Marx-Stadt II 2:1, Mot. Brand-Langenua gegen Mot. Zschopau 0:1, Mot. Oberfrohn—Akt. Zechau 3:1.

Potsdam: Aufb. Brandenburg—Mot. Nordhausen 2:3, Lok Kirchmöser—Mot. Nordhausen 2:6 (am 8. 2.), Lok Kirchmöser—Lok Haldensleben 4:0, Stahl Brandenburg—Lok Halberstadt 2:3, Mot. Hennigsdorf—Vorwärts Neubrandenburg 4:4.

Suhl: Motor Suhl—Stahl Bad Salungen 4:1, Motor Breitenungen—Motor Steinach 8:0, Lok Schleusingen gegen Motor Veilsdorf 3:3, Aufb. Haselrieth—Lok Meiningen 5:3.

Rostock: Einheit Greifswald—Lok Lichtenberg 7:0. — **Endspiel um den FDGB-Pokal im Bezirk:** Einheit Rostock—Lok Greifswald 4:1.

Neubrandenburg: Turbine Neubrandenburg—Lok Wittstock 6:2.

Schwerin: Post Schwerin gegen Einheit Ludwigslust 3:1, Dynamo Schwerin II gegen Vorwärts Schwerin 5:2, Motor Schwerin—SC Empor Rostock (Reserve) 0:1, SC Trakt. Schwerin II gegen Aufb. Sternberg 2:1, Mot. Lüththeen—Einh. Gadebusch 2:2, Aufbau Boizenburg—Motor Wismar 3:3, SC Traktor Schwerin gegen Kreisauswahl Schwerin 11:1, Fortschritt Neustadt-Glewe—Motor Schönebeck 2:1.

Frankfurt: Dyn. Frankfurt—Lok Fürstenberg 8:1, Mot. Fürstenwalde—Union Fürstenwalde 3:0, Traktor Seelow—Traktor Letschin 1:1, Motor Finow—Berolina Berlin 5:1.

Leipzig: Rot. SW Leipzig gegen Motor Liebertowkowitz 3:4, Traktor Delitzsch gegen Empor NO Leipzig 1:2, TSG Torgau—ASK

Vorw. Leipzig 1:4, Fortschritt W Leipzig—Motor Gohlis Nord Leipzig 1:3, Chemie Ellenburg—Fortschr. Hartha 4:1, SG Zwenkau gegen Motor West Leipzig 6:3.

Dresden: Dyn. Dresden gegen SC Akt. Brieske-Senfenberg 0:2, Aufbau Riesa—Chemie Riesa 0:3, Lok Dresden—Lok Eberswalde 2:2, Empor Dresden-Löbtau—Wismut Rodewisch 2:0, Rotation Dresden gegen Empor Tabak Dresden 1:2, Empor Lockwitzgrund gegen Chemie Pirna 3:2, Turbine Großenhain gegen Turbine Dresden 2:0, Mot. Niesky—Chemie Weißwasser 4:2.

Gera: Wismut Gera gegen Motor Gera Zwätzen 4:2, Chemie Kahla—Wismut Gera 0:4, Chemie Elsterberg gegen Motor Nord Erfurt 3:2, Fortschritt Elsterberg gegen Wismut Wilkau Haßlau 7:0, Chemie Greiz gegen DHFK Leipzig 3:1, Aufbau Triebes—Dynamo BC

lin-Hohenschönhausen 0:2, Rot. Pößneck—Mot. Neuhaus 4:2.

Halle: Stahl Sangerhausen gegen Chemie Wolfen II 3:0, Chemie Bernburg gegen Chemie Leuna 3:1, Akt. Zeitz—Chemie Buna/Schkoppau 1:4, Motor Köthen gegen Wismut Plauen 4:0, Aktivist Deuben—SC Lok Leipzig Res. 0:4, Stahl Helbra—Empor Halle 5:1.

Berlin: Chemie Grünau/Schmöckwitz—Wissenschaft Karlshorst 5:1, Lichtenberg 47—TSC Oberschöneweide 0:0, TSC Oberschöneweide II—TSC Oberschöneweide III 1:1, Motor Köpenick—Rotation Babelsberg II 6:3, Motor Pankow gegen SG Adlershof 3:3.

Magdeburg: Chem. Schönebeck—Chemie Bitterfeld 0:1, Einheit Osterburg—SC Traktor Schwerin 4:2, Aufbau Börde Magdeburg—Turbine Magdeburg 0:0.

Die „Fü-wo“ tippt für Sie

- Spiel 1: SC Aufbau Magdeburg—SC Lok Leipzig Tip: 1
- Spiel 2: Chemie Wolfen—SC Aktivist Brieske-Senfenberg Tip: 1
- Spiel 3: Dynamo Eisleben—SC Turbine Erfurt Tip: 1
- Spiel 4: SC Chemie Halle-Leuna—Fortschritt Meerane Tip: 1
- Spiel 5: Chemie Glauchau—SC Fortschritt Weißenfels Tip: 2
- Spiel 6: Motor Süd-Brandenburg—ASK Vorwärts Berlin Tip: 2
- Spiel 7: Aufbau Meißen—SC Einheit Dresden Tip: 2
- Spiel 8: Lokomotive Weimar—SC Motor Karl-Marx-Stadt Tip: 1
- Spiel 9: Stahl Stalinstadt—ASK Vorwärts Cottbus Tip: 1
- Spiel 10: Einheit Burg—Lokomotive Stendal Tip: 0
- Spiel 11: Empor Wurzen—Aktivist Böhlen Tip: 1
- Spiel 12: Einheit Greifswald—Chemie Grünau-Schmöckwitz Tip: 1

Konkrete Beschlüsse die beste Arbeitsgrundlage

Erfahrungen aus den Kreisdelegierten-Konferenzen im Bezirk Halle

Nach den Versammlungen in den Grundeinheiten unseres Fußballs, den Sektionen, sind die Delegiertenkonferenzen in den Kreisen der zweite Schritt auf dem Weg zum Deutschen Fußball-Verband. Der Sinn und die Bedeutung dieser Konferenzen konnten nicht mißverstanden werden, auch an Vorbereitungsbeispielen hat es nicht gefehlt. Wie sieht nun die Praxis aus? Welche Erfahrungen konnten gewonnen werden? Schauen wir einmal in den Bezirk Halle, wo bereits etwa ein Dutzend der Kreise die Konferenzen durchgeführt haben.

Ob man die Konferenzen in Dessau, Merseburg, Nebra, Quedlinburg, Weißenfels, im Saalkreis, in Halle oder anderswo miterlebte oder an Hand der Beobachterberichte und Arbeitsentscheidungen verfolgte — die organisatorischen Vorbereitungen waren fast überall gut, gewisse Schwächen wurden nur in Bernburg verzeichnet. Auch die Thematik, die inhaltliche Gestaltung genügte durchweg den nicht geringen Ansprüchen, die gerade an diese Konferenzen zu stellen waren. Ein Fehler aber war es manchenorts, daß man sich in einigen Punkten auf das Abstrakte, auf die Ausstellung gewisser Thesen beschränkte, ohne durch konkrete Beschlüsse eine wirklich gute und in ihren Ergebnissen kontrollierbare Arbeitsgrundlage zu schaffen.

Ein Beispiel möge das erläutern. In einigen Arbeitsentscheidungen ist der löbliche Vorsatz enthalten, die

politisch-moralische Erziehung in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen. Es fehlt aber das Wie, die Aufzeichnung des Weges zu diesem Ziel. Die Delegiertenkonferenz in Halle hatte ein in jeder Beziehung höchstehendes Niveau. Aber auch hier drohte vorübergehend die Gefahr, im Abstrakten steckenzubleiben. Da war es ausgezeichneten Diskussionsbeiträgen des Chemie-Trainers Sokoll, des Chemie-Sektionsleiters Künnemann und des DTSB-Kreisvorsitzenden Voigt zu danken, daß programmatisch festgelegt wurde: 1. um diese gesellschaftliche Arbeit leisten zu können, schulen sich die Mannschaftsbetreuer und Übungsleiter in regelmäßigen Zusammenkünften; 2. verpflichten sich die Mannschaften zu mindestens einer monatlichen Besprechung politischer Fragen; 3. werden geeignete Spitzensportler diese Aufgabe im Rahmen der Jugendarbeit übernehmen.

Klipp und klar wurde auch in der hallischen Arbeitsentscheidung formuliert: Alle Trainer und Übungsleiter beziehen ab sofort die Bedingungen für das Abzeichnen in das allgemeine Training ein. (Ziel: 60 Prozent aller Fußballer Abzeichenträger). Beispiele, die voranleuchten, ergaben sich sofort: Der SC Wissenschaft Halle mit seiner umfangreichen Jugendabteilung verpflichtetete sich, daß alle Mannschaften bis zum 1. Juli des Jahres Sportabzeichenträger sind. Wer da meint, nun gut, das ist im SC Wissenschaft mit seinen vielen Trainern und Sektionen gut zu machen, dem sei

gesagt, daß sich auf der Konferenz in Querfurt die kleine BSG Traktor Obhausen spontan verpflichtete, bis zum Abschluß der Punktspiele mit allen Mannschaften das Sportabzeichen zu erwerben.

Der DTSB-Kreisvorsitzende Voigt in Halle regte an, in der örtlichen Presse nicht nur Tabellen der Punkte und Tore zu bringen, sondern auch Tabellen der Sportabzeichenträger der Mannschaften — alle Zahlen dafür sind greifbar. In Merseburg — wo man der Konferenz eine präzisere Ausrichtung auf das große Ziel gewünscht hätte — wurde konkret herausgestellt: Ziel ist für 1958, für alle Jugendmannschaften einen qualifizierten Betreuer heranzubilden. In Querfurt verpflichteten sich sechs der 14 Sektionen zur Sportabzeichen-Prüfung, zur Mitgliederwerbung, zu Aufbaustunden. Ein Höhepunkt war hier der Besuch einer Delegation der Schülermannschaften mit Wünschen und Forderungen der Jungen.

In Weißenfels ist man hinsichtlich der Betriebsmannschaften schon weit voran. Elf der 19 Betriebsmannschaften sind bereits dem DTSB beigetreten. Die Blumstadt Quedlinburg faßte erfreulich konkrete Beschlüsse über die Durchführung der gesellschaftlichen Arbeit, über den Spielverkehr der Auswahlmannschaften, die Schiedsrichterausbildung und die Jugendarbeit. Wie will man die Zahl der Jugendmannschaften erhöhen? Die Arbeit soll nicht nur auf die BSG und SG abgewälzt werden, wenn als Ziel auch

gesetzt wurde, daß keine Gemeinschaft 1958 mehr ohne Jugendabteilung sein soll. Man beschloß die Durchführung von 5 Schülerturnieren, will die Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden, staatlichen Institutionen und dem Elternhaus intensivieren und vor allem die Aktion „Frohe Ferien für alle Kinder“ dem Fußball erschließen, indem ihr Übungsleiter und Schiedsrichter gestellt werden.

In Halle legte man alle Zahlen genau fest: Die Zahl der Jugendmannschaften ist von 82 auf 120 zu erhöhen, die Zahl der Schiedsrichter von 116 auf 150. Die entsprechenden Lehrgänge wurden festgesetzt. Man gab sich hier auch nicht mit der Formulierung zufrieden, daß Rechenschaft in einer Konferenz im Januar 1959 abzulegen sei, sondern forderte eine Kontrollkonferenz bereits für Juli 1958, um das erste Halbjahr auszuwerten und die Arbeit danach ausrichten zu können.

Die Beteiligung an den Konferenzen? Merseburg 77 Prozent der eingeladenen Delegierten, Querfurt 75 Prozent, Weißenfels 87 Prozent, Stadt Halle 91,8 Prozent, Unter den 91 Delegierten in Halle waren u. a. 51 Arbeiter, 32 Angestellte, 2 Selbständige, 1 Student, man sah 27 Sportabzeichenträger, einen Meister des Sports, 10 Aktivistinnen und 13 Träger der Ehrennadel unserer Sportbewegung. Die gesellschaftliche Herkunft? In 84 Fällen Arbeiter, in sieben Fällen Angestellte.

Auch das sind Zahlen mit einer sehr lebendigen Sprache!

Werner Stück

Von Roslock bis Suhl

Traktor Zöllnitz und Chemie Jena (Jugend) heißen die Sieger des Wettbewerbes, den der Fachausschuß Fußball der Kreisgruppe West des Bezirkes Gera im Jahre 1957 durchgeführt hat. Beide Mannschaften erhielten im Jahre 1957 weder eine Strafe noch wurde eines ihrer Spiele gesperrt.

Beachtliche Erfolge im Nationalen Aufbauwerk erzielten die Fußballer der BSG Wismut Biebfeld. Von dieser kleinen Gemeinschaft bei Aue, aus der u. a. einige Spieler unserer Meisterelf hervorgegangen sind, wurden 1310 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Darüber hinaus sind 23 Sportfreunde dieser BSG Träger des Sportleistungsabzeichens.

Die ersten drei Plätze im Wettbewerb des DTSB belegten am Jahresende im Kreis Osterburg Traktor Bretsch, Traktor Königsdorf/Walsleben und Einheit Osterburg. Die Sektionen Fußball dieser Gemeinschaften haben an diesem Erfolg besonderen Anteil.

Die erste Fußballmannschaft der BSG Einheit Osterburg verpflichtetete sich auf der Kreisdelegiertenkonferenz auf dem Sportplatz Bleiche eine Beleuchtungsanlage aufzubauen, um in den Wintermonaten das Training im Freien zu ermöglichen.

Die Sektion Fußball der BSG Traktor Behrendorf gab auf der Kreisdelegiertenkonferenz die Verpflichtung ab, in freiwilligem Einsatz die Unebenheiten ihres Sportplatzes zu beseitigen, eine Laufbahn anzulegen und die Sprunggruben wieder in Ordnung zu bringen. Die Leitung dieser BSG wird alle Voraussetzungen für den Erwerb des Sportleistungsabzeichens schaffen. Im Jahre 1958 sollen 40 Prozent aller Mitglieder die Bedingungen erfüllen.

Sportfreund Rasche, früher Vorwärts Cottbus, hat jetzt das Training bei Stahl Thale übernommen. Der bisherige Thale-Trainer Thomas ist zu Aktivist Nachterstedt gegangen.

Horst Fleischmann (früher Motor Nordhausen West) und Pohler (früher Lok Eisenach) sind Motor Eisenachs Verstärkungen für die bevorstehende Saison. Sportfreund Fleischmann war bereits in der DDR-Nachwuchsauswahl eingesetzt.

Das gesamte Kollektiv von Motor Eisenach ist Träger des Sportabzeichens (darunter 6 in Gold und 5 in Silber).

Hänsicke (früher SC Dynamo) ist seit dem 2. Dezember 1957 bei Mot. Eberswalde. Bei seinem ersten Spiel für Motor am 2. Februar schoß er gleich in den ersten Minuten ein Tor.

Einen Wettbewerb der Schiedsrichter hat der Sportfreund Klüger aus Zeulenroda der Schiedsrichtertagung des Bezirkes Gera vorgeschlagen. Danach sollen alle Schiedsrichter bis Ende Juni 1958 die Bedingungen des Sportabzeichens ablegen und einen Nachwuchs-Schiedsrichter entwickeln. Mangelhafte Kondition der Schiedsrichter und zuwenig Nachwuchs wurden vorher als die Hauptschwächen der bisherigen Arbeit herausgestellt.



Unsere Trainer decken ihre Karten auf!

Meisterschaftsbeginn am 2. März 1958

Für unsere Fußballer beginnt bald wieder der „Ernst des Lebens“. Das alles belebende Moment, die Meisterschaft, steht vor der Tür, denn schon am 2. März beginnen die Oberligamannschaften mit ihren Punktspielen. Alle haben sich auf diesen Start gründlich wie noch nie vorbereitet, so daß wir in den kommenden Monaten wieder mit interessanten und spannenden Fußballspielen rechnen können. Schon heute werden wieder die Fragen gestellt: Wer wird Meister? Wer soll absteigen? Aber lassen wir das, stellen wir lieber keine Prognosen, die Meisterschaftsspiele selbst werden uns dann Aufschluß und viel Diskussionsstoff darüber geben. Die „Fu-Wo“ bringt heute für ihre Leser die Vorstellung der Oberligakollektive für die Saison 1958. Unsere Oberligatrainer decken an dieser Stelle ihre Karten auf.

Neben der Meisterschaft steht uns aber noch ein großes Ereignis im April bevor: Die Bildung des Deutschen Fußballverbandes. Bis dahin gilt es, unsere ganze Kraft aufzuwenden, damit wir das erreichen, was wir alle wünschen: Unseren Fußballsport auf ein höheres Niveau zu heben.



Wieviele neue Wimpel werden in diesem Jahr hinzukommen? Interessiert. Von links: Meyer, Viertel, Trainer Gödicke (beide sitzend), Müller, K.

Wer ist am besten für die Meisterschaft

SC Wismut Karl-Marx-Stadt

Trainer Fritz Gödicke:

Wir gehen in diesem Jahr mit den gleichen Voraussetzungen in die Meisterschaft wie in dem vorhergegangenen Jahr. Im Mannschaftsgefüge wird sich kaum etwas ändern. Über die Zielsetzung? Wir wollen auch in diesem Jahr wieder einen der vorderen Plätze einnehmen. Darüber hinaus werden wir alles daransetzen, bei internationalen Begegnungen wieder gut abzuschneiden.

Zugänge: keine.

Abgänge: Freitag (nach Gera zurück), Hippman und Marquardt.

Stammbesetzung: Thiele, Neubert; Müller, Bauer, Meyer, Mohr, S. Wolf, K. Wolf, Tautenhan, M. Kaiser, S. Kaiser, Tröger, Killermann, Wagner, Schlegel, Seifert, Zink.

ASK Vorwärts Berlin

Trainer Kurt Fritzsche:

Wir haben uns in diesem Jahr viel vorgenommen. Wir hoffen, wie schon im vergangenen Jahr, wieder mit vorn zu sein. Wir haben uns in diesem Jahr besonders gut vorbereitet.

Zugänge: keine.

Abgänge: Bley (zu Dynamo Berlin), Hornemann (zu Nordhausen) und Taufert (zu Motor Karl-Marx-Stadt).

Stammbesetzung: Spickennagel, Jaschke, Kalinke, Unger, Eilitz, Marotzke, Krampe, Wolf, Reichelt, Herrmann, Afmy, Kaulmann, Fritsche, Meyer, Wirth, Nippert, Kohle, Kipel, Geißler.

SC Rotation Leipzig

Trainer Hans Studener:

Ob es uns wieder gelingen wird, wie im vergangenen Jahr, den dritten Tabellenplatz

zu erreichen, ist natürlich sehr schwer zu sagen. Wir werden jedenfalls versuchen, durch Schaffung einer guten physischen Verfassung, durch Verbesserung der Technik und des Zusammenspiels, den Hecht im Karpfenteich in der Oberliga zu spielen.

Zugänge: keine.

Abgänge: keine.

Stammbesetzung: Pröhl, Klank, Reichel, Bauer, Scherbaum, Pfeufer, Seifert, Fettke, Weidenböner, Engelhardt, Jeßner, Weigel, Harmuth, Tröltzsch, Jahn, Alt, Schwanke.

SC Turbine Erfurt

Trainer Hans Rüger:

Die kommende Saison wird für uns besonders schwer. Wir geben uns deshalb auch keinen Illusionen hin. Klassenerhalt ist unsere Devise. Unsere Hoffnung liegt aber darin, daß unsere talentierten Nachwuchsspieler ihre eigenen Leistungen bald stabilisieren.

Zugänge: keine.

Abgänge: Vollrath II (zu Stahl Maxhütte).
Stammbesetzung: Gleis, Jahn, Hoffmeyer, Skaba, Franke, Meinelt, Müller, Rosbigalle, Löffler, Vollrath I, Wehner, Pabst, Bach, Dittich, Wallrodt, Schmidt, Bräuer.

SC Einheit Dresden

Trainer Hans Siegert:

Die technisch-organisatorischen Voraussetzungen für ein gründliches Training in der Vorbereitungszeit waren besser als im vorigen Jahr. Unser Ziel ist, einen der vorderen Plätze in der Tabelle einzunehmen, weiterhin uns technisch zu verbessern, damit wir auch in internationalen Vergleichen bestehen können.

Zugänge: keine.

Abgänge: keine.

Stammbesetzung: Großstück, Pfeifer, Jochmann, Hansen, Losert, Fischer, Vogel, Mat-

thes, Arlt, Müller, Peterson, Prenzel, Knappe, Reinicke, Röder, Walter.

SC Motor Jena

Trainer Hans Warg:

Wir stützten uns, wie schon 1957, auf unseren bewährten Spielerstamm. Wir werden uns natürlich weiter in der Technik verbessern müssen, da in dieser Meisterschaftssaison die Ausgeglichenheit in unserer Oberliga größer denn je ist. Wir hoffen auf einen guten Mittelplatz. In den FDGB-Pokalspielen wollen wir versuchen, unter die letzten acht zu kommen, für die Nationalmannschaft ein bis zwei Spieler zu entwickeln, zwei für die B- und zwei für die Nachwuchselite.

Zugänge: Ahnert (von Motor Karl-Marx-Stadt).

Abgänge: keine.

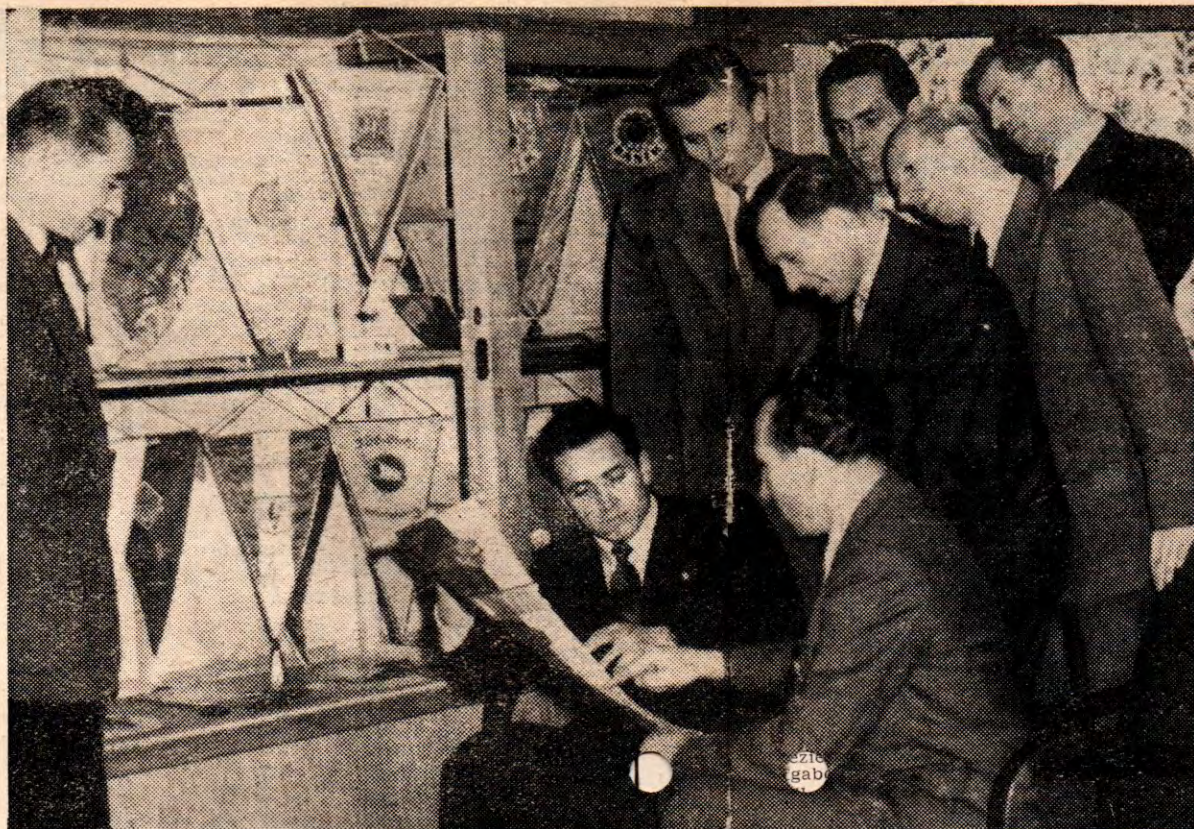
Stammbesetzung: Brunner, Fritsche, Oehler, Ziehn, Ahnert, Woitzat, Rahm, Eglmeyer, Schimmyk, Müller, Ducke, Kirsch, Schnieke.

SC Lokomotive Leipzig

Trainer Alfred Kunze:

Die Voraussetzungen für 1958 erscheinen mir, wenn die unausbleiblichen Verletzungen nicht überhand nehmen, verhältnismäßig sehr gut. Die zum Teil recht jungen Abwehrspieler haben an Erfahrungen gewonnen, so daß die Hintermannschaft in diesem Jahr als stabiler anzusehen ist. Wir wollen grundsätzlich offensiv spielen, in der Taktik also nicht hauptsächlich ein Mittel zur zahlenmäßigen Verstärkung der Abwehr sehen. Unser Streben und unsere Hoffnungen gelten einem Platz in der oberen Tabellenhälfte sowie einer ehrenvollen Pokalverteidigung.

Zugänge: Böhme und Hoffmann (Motor Dessau).



Wieviel neue Wimpel werden in diesem Jahr hinzukommen? Interessiert beobachten die Wismut-Spieler ihren „Reichtum“. Von links: Meyer, Viertel, Trainer Gödicke (beide sitzend), Müller, K. Wolf, Bauer, M. Kaiser und Tröger. Foto: Klar

rich
war
Zu
Al
St
Krü
Gen
quar

Trai
Fü
sem
zu s
Wir
jüng

Vo

sten
Dur
trägr
Zu
Ab
St
der,
Adar
Selig

Trai
Ich
nicht
aber
Meis
habe
die
gewi
Zu
Ab
St
denk
kel,
Jura

Die Meisterschaft gerüstet?

natürlich sehr schwer zu
jedenfalls versuchen, durch
ten physischen Verfassung,
g der Technik und des Zu-
Hecht im Karpfenteich in
ielen.

Pröhl, Klank, Reichel,
Pfeufer, Seifert, Fettke,
Gelhardt, Jeßner, Weigel,
Jahn, Alt, Schwanke.

Erbine Erfurt

er:
aison wird für uns beson-
geben uns deshalb auch
nin. Klassenerhalt ist un-
e Hoffnung liegt aber dar-
antierten Nachwuchsspieler
ngen bald stabilisieren.

n II (zu Stahl Maxhütte).
Gleis, Jahn, Hoffmeyer,
einelt, Müller, Rosbigalle,
Wehner, Pabst, Bach, Ditt-
midt, Bräuer.

heit Dresden

gert:
rganisatorischen Voraus-
gründliches Training in der
varen besser als im vori-
tel ist, einen der vorderen
le einzunehmen, weiterhin
verbessern, damit wir auch
Vergleichen bestehen kön-

Großstück, Pfeifer, Joch-
sert, Fischer, Vogel, Mat-

thes, Arlt, Müller, Peterson, Prenzel, Knappe,
Reinicke, Röder, Walter.

SC Motor Jena

Trainer Hans Warg:

Wir stützten uns, wie schon 1957, auf unse-
ren bewährten Spielerstamm. Wir werden uns
natürlich weiter in der Technik verbessern
müssen, da in dieser Meisterschaftssaison die
Ausgeglichenheit in unserer Oberliga größer
denn je ist. Wir hoffen auf einen guten Mittel-
platz. In den FDGB-Pokalspielen wollen wir
versuchen, unter die letzten acht zu kommen,
für die Nationalmannschaft ein bis zwei Spie-
ler zu entwickeln, zwei für die B- und zwei
für die Nachwuchs-Elf.

Zugänge: Ahnert (von Motor Karl-Marx-
Stadt).

Abgänge: keine.

Stammbesetzung: Brunner, Fritsche, Oehler,
Ziehn, Ahnert, Woitzat, Rahm, Eglmeyer,
Schimmyk, Müller, Ducke, Kirsch, Schnieke.

SC Lokomotive Leipzig

Trainer Alfred Kunze:

Die Voraussetzungen für 1958 erscheinen
mir, wenn die unausbleiblichen Verletzun-
gen nicht überhand nehmen, verhältnismäßig
sehr gut. Die zum Teil recht jungen Ab-
wehrspieler haben an Erfahrungen gewonnen,
so daß die Hintermannschaft in diesem Jahr
als stabiler anzusehen ist. Wir wollen grund-
sätzlich offensiv spielen, in der Taktik also
nicht hauptsächlich ein Mittel zur zahlen-
mäßigen Verstärkung der Abwehr sehen.
Unser Streben und unsere Hoffnungen gelten
einem Platz in der oberen Tabellenhälfte so-
wie einer ehrenvollen Pokalverteidigung.

Zugänge: Böhme und Hoffmann (Motor
Dessau).

Abgänge: keine.

Stammbesetzung: G. Busch, Sommer, Juny,
Stieglitz, D. Busch, Brandt, Polland, Fischer,
Söllner, Baumann, Walther, Schoppe, Krause,
Konzack, Fröhlich, Behne, Herrmann.

SC Fortschritt Weißenfels

Trainer Herbert Worbis:

Die Voraussetzungen für die kommende Sai-
son sind für mein Kollektiv relativ nicht un-
günstig. Ich bin sogar der Meinung, daß sie
besser sind als in der vergangenen Saison.
Unsere Spielanlage sowie die technischen
Elemente werden wir weiter verbessern. Das
sind auch die wichtigsten meiner Ziele. Ich
hoffe auf einen guten Mittelplatz.

Zugänge: Elzemann, Harry (von Chemie
Leuna).

Abgänge: keine.

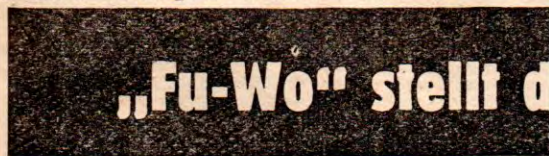
Stammbesetzung: Jakob, Tuchinski, Wiese-
mann, Straube, Paul Reinhardt, Bindernagel,
Gänkler, Bechstedt, Elzemann I, Meyer,
Ackermann, Elzemann II, Blatt, Arthur Rein-
hardt, Degenkolbe, Dallagrancia.

SC Aktivist Brieske

Trainer Hermann Fischer:

Trotz des Wegganges von Willi Schober
(Trainer) hat die Mannschaft ihre gute Moral
behalten. Meine ganze Arbeit wird darauf ge-

Wie s
spiels
Leun





...bachten die Wismut-Spieler ihren „Reichtum“,
f. Bauer, M. Kaiser und Träger. Foto: Klar

erüstet?

Abgänge: keine.
Stammbesetzung: G. Busch, Sommer, Juny, tieglitz, D. Busch, Brandt, Polland, Fischer, öllner, Baumann, Walther, Schoppe, Krause, onzack, Fröhlich, Behne, Herrmann.

SC Fortschritt Weißenfels

Trainer Herbert Words:
Die Voraussetzungen für die kommende Saison sind für mein Kollektiv relativ nicht un-
ünstig. Ich bin sogar der Meinung, daß sie
esser sind als in der vergangenen Saison.
nse... Spielanlage sowie die technischen
em... werden wir weiter verbessern. Das
nd auch die wichtigsten meiner Ziele. Ich
offe auf einen guten Mittelplatz.

Zugänge: Elzemann, Harry (von Chemie
euna).
Abgänge: keine.
Stammbesetzung: Jakob, Tuchinski, Wiese-
ann, Straube, Paul Reinhardt, Bindernagel,
änkler, Bechstedt, Elzemann I, Meyer,
ckermann, Elzemann II, Blatt, Arthur Rein-
hardt, Degenkolbe, Dallagracia.

SC Aktivist Brieske

Trainer Hermann Fischer:
Trotz des Wegganges von Willi Schober
rainer) hat die Mannschaft ihre gute Moral
halten. Meine ganze Arbeit wird darauf ge-

richtet sein, die Form zu stabilisieren. Ich er-
warte einen guten Mittelplatz.

Zugänge: keine.
Abgänge: keine.
Stammbesetzung: Jünemann, Bergmann,
Krüger, Rasch, John, Dutschman n, Lehmann,
Gentsch, Weist, Pietrczak, Lemancyk. Mar-
quardt, Redlich, Franke, Gronau, Natusch.

SC Rotation Babelsberg

Trainer Helmut Jakob:
Für meine junge Mannschaft gibt es in die-
sem Jahr nur ein Ziel: Weitere Erfahrungen
zu sammeln und den Klassenerhalt zu sichern.
Wir haben die Mannschaft systematisch ver-
jüngt, so daß wir zur Zeit mit eine der jüng-

In der nächsten Ausgabe: Vorstellung der Mannschaften der 1. DDR-Liga

sten Mannschaften der Oberliga sind. Das
Durchschnittsalter der Stammesetzung be-
trägt 23 Jahre.

Zugänge: keine.
Abgänge: keine.
Stammesetzung: Noßke, Salzwedel, Schrö-
der, Pillau, Bartholomäus, Jeronimus, Hagen,
Adam, Simon, Harbolla, Anders, Aldermann,
Selignow, Dressler, Schöne, Wehlte.

SC Motor Zwickau

Trainer Hans Höfer:
Ich war mit der Leistung meiner Elf 1957
nicht zufrieden. Unsere gute Vorbereitung soll
aber dazu dienen, daß wir im kommenden
Meisterschaftsjahr keine Abstiegssorgen mehr
haben müssen. Neben dem Klassenerhalt wird
die größte Aufmerksamkeit dem Nachwuchs
gewidmet.

Zugänge: Jura, Walter, Schlegel.
Abgänge: Franke.
Stammesetzung: Baumann, Walter, Scha-
denberg, Glaubitz, Witzger, Schmidt, Neumer-
kel, Neff, Schlegel, Gruner, Kluge, Schaub,
Jura.

SC Chemie Halle Leuna

Trainer Hans Sokoll:
Ich hoffe, daß meine Mannschaft, die noch
verhältnismäßig jung ist, in der vergangenen
Saison so viel Erfahrungen gesammelt hat, daß
sie in diesem Jahr in der Oberliga besser als
zuvor bestehen wird. Die technischen Voraus-
setzungen sind gegeben. Weitere Verbesserung
Kollektivs auf dem Gebiete der allgemeinen
und speziellen Vorbereitung sowie der Her-
stellung enger Kontakte zwischen Trainer,
Elternhaus und Arbeitsstätte wird eine weitere
Aufgabe in den kommenden Monaten sein.

Zugänge: keine.
Abgänge: keine.
Stammesetzung: Melchior, Knust, Stricks-
ner, Kl. Hoffmann, Oelze, Heyer, Bierbaum,
Imhoff, Küchler, Linkert, Lehmann, Schmidt,
Larisch, Busch, R. Hoffmann, Schmidt, Ger-
hard, Lehmann.

SC Empor Rostock

Trainer Heinz Krügel:
Unser Mannschaftskollektiv, das 1957 den
Aufstieg in die Oberliga schaffte, hat sich für
das kommende Punktspieljahr vor allen Din-
gen den Klassenerhalt zum Ziel gesetzt. Wei-
terhin wird der 12. bis 9. Tabellenplatz ange-
strebt. Höhere Ziele können noch nicht ge-
stellt werden, da in der Oberliga bekanntlich
rauhere Luft weht, als in der I. Liga.

Zugänge: keine.
Abgänge: Dürrleder.
Stammesetzung: Schröbler, Schmidt, Zapf,
Singer, Pöschel, Minuth, Lembke, Bialas,
Holtfreter, Zedel, Speth, Schaller, Leeb, Klei-
ninger, Levknecht.

SC Dynamo Berlin

Trainer Fritz Bachmann und Orcifalvi:
Wir haben im vergangenen Jahr nur dreimal
in der Woche trainiert. Jetzt legen wir noch
einen Trainingstag hinzu, so daß wir auf
Grund dieser Tatsache eine Leistungssteige-
rung der Mannschaft erwarten. Wir glauben
am Ende der Saison, daß die Mannschaft
einen Mittelplatz einnimmt.

Zugänge: Marquardt, Bley, Basel, Scheibe.
Abgänge: Hänscicke.
Stammesetzung: Klemm, Hindenberg, Mar-
quardt, Michael, Schoen, Skaba, Schneider,
Mühlbecher, Scheffler, Heinz Hoffmann, Bley,
Schröter, Thiemann, Basel, Scheibe.



Wie schon in den vergangenen Meisterschaftsjahren, so werden sich auch in der kommenden Punkt-
spielsaison die beiden technisch guten Mannschaften vom SC Lok Leipzig und SC Chemie Halle
Leuna mitreißende Kämpfe liefern. Foto: Fritz Schröter

„Fu-Wo“ stellt die Oberligamannschaften vor

Für unsere Trainer und Übungsleiter

Die Trainingsmethoden in der Hauptperiode (I)

Von Arnold Rauhut

1. Trainingswoche

1. Trainingstag

Trainingsziel: Schulung technischer Elemente in Verbindung mit Schnellkeitsübungen, Taktisches Training.

Trainingszeit: 120 Minuten.
Aufwärmen: Gehen, Laufen — Steigerungsläufe.

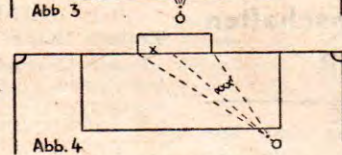
Gymnastische Lockerungsübungen — 10 Min.

Paarweise den Ball durch Jonglieren mit Vollspann, Kopf und Oberschenkel in der Luft halten — 10 Min.

Hauptteil: 1. Technisches Training in Verbindung mit Schnellkeitsübungen — 40 Min.

a) Ballführung, Abspiel — sofort weiterlaufen (Sprint), Ballmitnahme, Torschuß (siehe Abb. 1);

nungen) — 30 Min.
Ausklang: Platzrunde, lockerer Lauf und Gehen.



1. Woche — 2. Trainingstag

Lauf und Gehen.

Trainingsziel: Übungsspiel 3x30 Min. Das Übungsspiel muß gut vorbereitet und organisiert werden. Es dient dem Zusammenwirken der Mannschaftteile. Je höher die Spielklasse der Mannschaft, um so spezieller kann die taktische Aufgabenstellung hinsichtlich des zu spielenden Systems oder des zu erwartenden Gegners sein. Bei der Durchführung eines Übungsspiels soll beachtet werden:

- die Aufgabenstellung darf nicht umfangreich sein;
- die jeweilige Aufgabenstellung muß kontrolliert (ausgewertet) werden;
- die erzieherischen Faktoren wie Einhaltung der Spielregeln, Achtung vor dem Gegner usw. sind zu beachten.

2. Woche — 3. Trainingstag

Trainingsziel: Hallentraining, Schulung der Gewandtheit und der Reaktionsschnelligkeit.

Trainingszeit: 120 Minuten.

Aufwärmen: Jonglieren des Balles mit Kopf, Oberschenkel und Vollspann im Wechsel. Rollen des Balles mit der Sohle in der Vorwärts- und Rückwärtsbewegung des Spielers — 10 Min.

Hauptteil: 1. Bodenturnen, Rollen vorwärts und rückwärts, Hechtrollen — 20 Min.

2. Sprünge am Seitpferd — 20 Min.
3. Hallenturnier 3:3 bzw. 4:4 je nach Größe der Halle — 60 Min. Mannschaftsteile spielen möglichst zusammen.

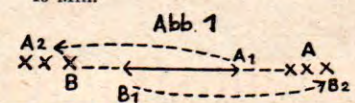
4. Medizinballstaffeln als Ausklang — 10 Min.

2. Woche — 4. Trainingstag

Trainingsziel: Technisches Training unter Einwirkung von Genauigkeit und Schnelligkeit.

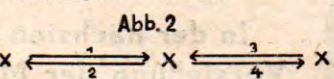
Trainingszeit: 110 Minuten.

Aufwärmen: Zuspiel mit der Innenseite in der Bewegung zwischen zwei Spielergruppen. Abstand etwa 15 Meter. Die Spieler laufen dem entgegenkommenden Ball zu, laufen nach Abspiel weiter und schließen sich der gegenüberstehenden Gruppe an. (Mit dem rechten Fuß spielen und links vorbeilaufen oder umgekehrt) (siehe Abb. 1). — 10 bis 15 Min.



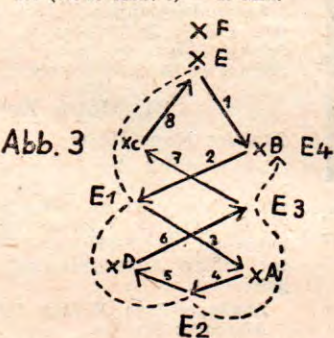
Hauptteil: 1. Mehrballübungen:
a) vier Spieler im Quadrat, beliebiges Zuspielen mit zwei Bällen. Beide Bälle dürfen nicht gleichzeitig bei einem Spieler sein — 10 Min.;

b) drei Spieler, zwei Bälle (siehe Abb. 2). Die Außenspieler spielen ihren Ball im Wechsel auf den Mittelmann, der nach halben Drehungen den Ball zum Partner zurückspielt — 10 Min.



2. Drei Spieler — Aufstellung im Dreieck — der Ball wird mit dem Kopf gespielt und möglichst lange in der Luft gehalten — 5 Min.

3. Übung zur Schulung des Abspiels und des Freilaufens. An der Übung nehmen sechs Spieler teil, der Spieler, der gelaufen ist, wechselt mit einem der Zuspieler (siehe Abb. 3) — 20 Min.



4. Übungsspiel 2x20 Minuten (die Betonung liegt auf Steilpaß und Torschuß).

Ausklang: 800-m-Lauf, Übergang zum Gehen, Lockerungs- und Atemübungen.

3. Woche — 5. Trainingstag

Trainingsziel: Torschußtraining.

Trainingszeit: 120 Minuten.

Aufwärmen: Jonglieren mit Vollspann beidbeinig im strengen Wechsel am Ort und in der Bewegung — 10 Min.

Vorbereitende Gymnastik, insbesondere Dehn- und Lockerungsübungen für die Fuß-, Knie- und Hüftgelenke — 10 bis 15 Min.

Hauptteil: 1. Torschußübungen ohne Gegner:

- Torschuß mit Anlauf auf den von vorn anrollenden Ball, Tor Entfernung 11 bis 16 Meter;
- paarweises Üben (siehe Abb. 1), Torschuß mit Anlauf auf den von der verlängerten Torlinie zurückgespielten Ball;
- wie b), das Rückspiel erfolgt durch eine Gasse, die durch Fahnen markiert wird;
- Torschuß mit Anlauf nach einem Querpaß;
- Torschuß aus einem erlaubten Steilpaß heraus — 60 Min.

2. Übung zur Schulung des Abspiels aus der Bewegung:

- Zuspiel aus der Bewegung mit der Innenseite zwischen drei Spielergruppen. Der Ball wird in den freien Raum gespielt, so daß der jeweilige Spieler in den Paß hineinlaufen kann. Nach Abspiel wird sofort weitergelaufen und sich der Gruppe angeschlossen, zu der der Ball gespielt worden ist (siehe Abb. 2) — 10 Min.
- wie a), das Abspiel erfolgt jetzt mehr auf den Mann. Nach erfolgtem Abspiel läuft der Spieler entgegengesetzt zur Abspielrichtung zu der Spielergruppe, die von ihm nicht angespielt wurde (siehe Abb. 3) — 10 Min.

3. 7:7 über das ganze Feld, die Pässe einer jeden Mannschaft werden gezählt. Die Mannschaft,

die zuerst 30 Pässe gespielt hat, erhält einen Punkt — 15 Min.

Bei diesem Spiel ist vor allen Dingen auf das sofortige Freilaufen aller Spieler zu achten, wenn die eigene Mannschaft im Ballbesitz ist. Geht der Ball verloren, müssen sofort die gegnerischen Spieler gedeckt werden. An das Laufvermögen der Spieler werden erhebliche Anforderungen gestellt.

Grundsätzliche Bemerkungen zum Torschußtraining

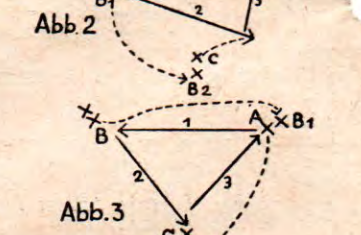
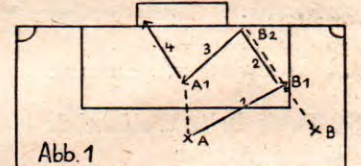
Jedes Torschußtraining muß mit einer gründlichen Erwärmung vorbereitet werden, um Muskelverletzungen zu verhindern. Beim Torschußtraining ohne Gegner sollte folgender methodischer Weg eingehalten werden:

- Torschuß auf den ruhenden Ball mit Anlauf;
- Torschuß auf den von vorn anrollenden Ball;
- Torschuß auf den schräg von vorn anrollenden Ball;
- Torschuß auf den schräg von hinten anrollenden Ball;
- Torschuß auf den seitlich anrollenden Ball;
- Torschuß auf den von hinten anrollenden Ball;
- Torschuß auf anliegende Bälle aus der Luft;
- Torschuß auf anliegende Bälle als Dropkick.

Beim Torschußtraining sind folgende taktische Gesichtspunkte zu beachten:

- schnelle Ballannäherung (vor dem Stoß nicht abstoppen und

Abb. 1: Diagramm einer Übungsaufstellung mit zwei Spielern (X) und einem Ball (O). Pfeile zeigen die Bewegung des Balls.

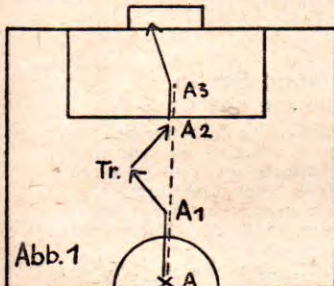


nicht zu große Schritte ausführen);
b) mit dem ballnahen Bein schießen (von rechts kommende Bälle mit dem rechten Bein, um eher am Ball zu sein);

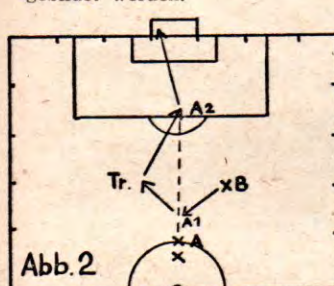
- Genauigkeit geht vor Schärfe, in der Regel flach schießen.

(Fortsetzung auf Seite 11)

- = WEG DES SPIELERS
- > = WEG DES BALLE
- > = WEG DES SPIELERS MIT BALL
- 1 = 1. PASS
- X = MITSPIELER
- O = GEGNER
- Tr = TRAINER



b) Sprint in einen Querpaß, Ballmitnahme am Boden, Torschuß;
c) Sprint in einen Diagonalpaß, direktes Abspiel, weitersprinten, direkter Torschuß (siehe Abb. 2). Um alle Spieler zu beschäftigen, sollten mehrere Übungsgruppen gebildet werden.



2. Taktisches Training in Mannschaftsgruppen:

a) Spiel auf dem halben Feld, Sturmreihe gegen Abwehr. Der Angriff beginnt an der Mittellinie, geht der Ball verloren, so spielt sich die Deckung bis zur Mittellinie und wird ihrerseits zur Angriffreihe, während die Angriffsspieler zur Abwehr werden — 15 Min.;

b) Üben von Eckstößen, Mauerbildung und Strafstoßen. Die Mauer muß schnell gebildet und ihre Aufstellung vom Torwart dirigiert werden. Bei Freistößen von vorn (etwa Strafraummitte) sollen die Feldspieler beide Ecken des Tores decken, während der Torwart in der Tormitte steht (siehe Abb. 3). Bei seitlich vom Tor ausgeführten Freistößen deckt die Mauer die kurze und der Torwart die lange Ecke des Tores. Der größte Spieler in der Mauer soll außen stehen (in der Verlängerung zum Torpfosten) (siehe Abb. 4) — 15 Min.

3. 7:7 über das ganze Feld Übungsspiel zur Schulung des Abspiels über größere Entfer-

Hans Studener: „Wir trainieren mit Köpfchen“

Wie kann man ein guter „Lufttechniker“ werden?

Während man früher das Kopfballsport nur als Ersatz, als Notbehelf betrachtete, ist das Kopfballsport im heutigen modernen Fußball zu einer unbedingten Notwendigkeit geworden. Der bekannte französische Sportjournalist und Fußballexperte Gabriel Hanot definierte daher auch die Technik im Gegenwartsfußball wie folgt: „Die Schnelligkeit der Ballbehandlung, die Liniengeschwindigkeit des Laufs mit dem Ball, die Schnelligkeit der Ballführung im Angriffsstil, die Schnelligkeit des

Schusses, die Schnelligkeit der „Lufttechnik“ — das ist es, was die moderne Fußballtechnik ausmacht.“

Unter „Lufttechnik“ ist also die Sprungkraft, verbunden mit dem Kopfstoß, gemeint. Jedem Fußballtrainer sind in ausreichendem Maße aus der eigenen praktischen Erfahrung sowie aus Fußball-Lehrbüchern Übungen bekannt, die zur Entwicklung einer guten Kopfballsporttechnik ständiger Bestandteil unseres Trainingsprogramms sein müssen.



Die Fußballspieler sind nicht alle in gleichem Maße für ernsthafte Arbeit aufnahmefähig und beginnen nach und nach, wenn das Training nicht genügend Abwechslung bietet, farblos verläuft und für keine Unterhaltung sorgt, zu ermüden und teilnahmslos zu werden. Es liegt also an uns Trainern, durch kleine Wettkämpfe und Spiele verschiedener Art, Leben in das Training zu bringen.

Eine solche Variation ist das von mir in folgendem Bericht erläuterte

„Zweitespiel mit Köpfchen“

Es sind dazu erforderlich:

An Geräten: 1 Ball (am besten Fußball), 2 Kleinfeldfußballtore oder Hallenhandballtore. Zur Not können es auch Ständer, Speere usw. sein, die als Tore dienen.

Spielfläche: Die Tore werden, je nach Teilnehmerzahl und der zur Verfügung stehenden Spielfläche (z. B. in kleinen Hallen) in etwa 15 bis 25 m Entfernung gegenübergestellt. Eine Abgrenzung nach allen Seiten und neben den Toren ist nicht nötig.

Teilnehmerzahl: 4 Spieler (2x2); 6 Spieler (2x3); oder 8 Spieler (2x4).

Bei mehr als 8 Spielern erzielt man bei diesem Spiel nicht die gewünschte Wirkung. Die günstigste Teilnehmerzahl sind 3 Mann je Mannschaft.

Die Trainingsmethoden . . .

(Fortsetzung von Seite 10)

3. Woche — 6. Trainingstag

Trainingsziel: Übungsspiel
3 mal 30 Minuten.

Das Übungsspiel wird im ersten Drittel gegen die B-Jugend ausgetragen. Hier steht vor allem das direkte Abspiel im Vordergrund. Körperliche Angriffe auf die Jugendspieler sind zu unterbinden. Im zweiten und dritten Drittel ist die Reservemannschaft der Gegner. Es wird besonders darauf geachtet, daß die Abwehrspieler durch genaues Zuspiel den eigenen Angriff bereits von hinten heraus einleiten.

Hinweise zum Torwartraining

Das Torwartraining ist ein fester Bestandteil jedes Trainingstages.

In der Regel soll der Torwart das Mannschaftstraining mitmachen. Soll das Training der Torwarntechnik im Vordergrund stehen, so ist es günstig, wenn der Torwart vor dem Mannschaftstraining bereits trainiert und anschließend am allgemeinen Training teilnimmt.

Trainingsbeispiele zur Verbesserung der Kondition (mit Ball):

1. Der Torwart läuft im Kreis um den Trainer, startet in die gespielten Pässe hinein und nimmt die Bälle sicher auf.
2. Der Torwart läuft mit dem Ball, prallt ihn kräftig auf den Boden und fängt den abspringenden Ball im Sprung in der Luft.
3. Der Torwart sitzt auf dem

abwehren. Der Spieler muß sich aber zwischen den Torpfosten oder aber bis höchstens 1 m vor dem Tor befinden.

3. Wird ein in Richtung Tor gestoßener Kopfball von einem Abwehrspieler mit den Händen aufgehalten oder abgelenkt, so zählt er als ein Tor.

4. Ein Aus gibt es nicht. Rollt der Ball sehr weit von der eigentlichen Spielfläche fort (kommt selten vor), so kann derjenige, der sich in den Besitz des Balles bringt, bis etwa 15 m an die hauptsächlich benutzte Spielfläche herangehen und von dort aus versuchen, durch Kopfstoß (Ausführung wie unter 2a) seinen Mitspielern zuzuspielen.

Erläuterung: Das Spiel wird dadurch sehr intensiv. Jede Partei versucht in den Besitz des Balles zu kommen. Das ist besonders für die Angreifer wichtig, die einen Ball über oder neben das Tor gestoßen haben. Hat sich ein Angreifer in einem solchen Falle wieder in den Besitz des Balles gebracht, so kann er über das Tor hinweg den Ball vor das Tor stoßen. Es entsteht somit eine für den Angreifer sehr günstige Situation, ein Tor zu erzielen.

5. Ausführung des indirekten Freistoßes, wie unter Punkt 2a nach „Die Weiterführung geht folgendermaßen vor sich:“ vorgeschrieben.

6. Ein auf den Boden aufliegender Ball muß nicht unbedingt mit den Händen erfaßt werden. Springt der Ball so günstig auf, daß man ihn einem Mitspieler mit dem Kopf weiterleiten kann oder sogar direkt auf das Tor stoßen kann, so darf man sich ohne weiteres diesen Vorteil verschaffen. In diesem Falle dürfen sogar Bälle, die sich in Bodennähe befinden, mit dem Kopf gestoßen werden, ohne daß dabei eine Verletzungsgefahr vorhanden ist, da ja niemand mit dem Fuß nach dem Ball treten darf.

7. Die Partei, die während der

Boden, wirft den Ball in die Luft, steht schnell — möglichst ohne Gebrauch der Hände — auf und fängt den Ball im Stehen. (Medizinbälle verwenden.)

4. Erhechten von zugeworfenen Medizinbällen.

5. Der Torwart liegt auf dem Bauch, Arme ausgestreckt, mit dem Kopf zum Trainer (Entfernung 2 bis 3 Meter). Der Trainer wirft den Ball in einer Höhe bis zu 50 Zentimeter zu, den der Torwart durch plötzliches Hochreißen des Oberkörpers fängt.

6. Der Torwart geht in den Kniestand, der Trainer spielt ihm Flugbälle in solcher Höhe zu, daß der Torwart die Bälle nur durch plötzliche Streckung des gesamten Körpers fangen oder ablenken kann.

7. Üben mit zwei Bällen, die von etwa 3 Meter im Wechsel und in verschiedene Richtungen zugeworfen werden.

festgesetzten Spielzeit die meisten Tore erzielt hat, ist Sieger.

Die nützlichen Übungen, neben der damit erzielten Aufrechterhaltung und Spielfreude, sind folgende:

1. Da es ein wettkampfnahes Training ist, Erzielung der Technik in Bedrängnis. Spielertrauben, wie man sie ab und zu in einem Meisterschafts- oder Freundschaftsspiel vor den Toren sieht, gibt es hier am laufenden Band.

2. Die Spieler lernen, sich den Ball mit dem Kopf wettkampfmäßig zuzuspielen.

3. Das Spiel regt zum Kombinieren, also auch zum Denken an.

4. Es trägt sehr wesentlich zur Steigerung der Sprungkraft bei, da sehr viel gesprungen werden muß.

5. Da das Spiel von allen Beteiligten ganz unbewußt sehr intensiv durchgeführt wird (jeder will gewinnen), trägt es auch in erheblichem Maße zur Steigerung der Kondition bei.

Meine Erfahrungen: Man sollte dieses Spiel nur mit Spielern durchführen, die auf dem Gebiete der Kopfballsporttechnik schon fortgeschritten sind und den Stoß mit der Stirn bereits einigermaßen beherrschen. Bei Anfängern schleichen sich sehr leicht wieder die alten, falschen Bewegungsabläufe ein, die wir ja als Trainer in beharrlicher Arbeit abzustellen versuchen. Für Jugend- und Männermannschaften, die in der Kopfballsporttechnik schon ein gutes Niveau besitzen, ist es zur Förderung der Kopfballsporttechnik sehr zu empfehlen. Im Anfang wird dieses Spiel noch nicht ganz in der gewünschten Form und intensiv laufen; da sich alle Spieler erst mit den Spielregeln vertraut machen müssen. Im Laufe der Zeit wird aber von allen Teilnehmern mit einer derartigen Raffinesse und Schnelligkeit zu Werke gegangen, daß es schon eine wahre Freude ist, zuzusehen.

Kurz gefaßt

In London standen sich die Jugendmannschaften von England und Jugoslawien gegenüber. Die Gäste erreichten ein beachtliches 2:2-Unentschieden.

Zu einem großen Puplikums-skandal kam es in Nordirland beim Meisterschafts-Schlagerspiel zwischen den Shamrock Rovers und Drumcondra. Als der Schiedsrichter beim Stande von 2:1 einen Elfmeter für die Rovers verhängte, stürzte sich eine aufgebrachte Zuschauermenge auf den Platz. Die Polizei brauchte über eine halbe Stunde, um das Spielfeld zu räumen.

Nach den zahllosen Mißerfolgen des italienischen Clubs Internazionale Mailand griff der englische Trainer der Mannschaft, Carver, zu einer Gewaltmaßnahme: Er entfernte die bekannten Stürmer Skoglund, Massei und Lorenzi aus der Elf und ersetzte sie durch junge und befähigte Nachwuchsspieler. Die Sturmreihe von Internationale ist in ihrer neuen Zusammensetzung der jüngste Liga-Angriff Italiens!

1. Zwischenrunde FDGB-Pokal 1958

Sonntag, 2. März 1958

- Spiel 1 **Dynamo Dresden—Aufbau Großbräsen**
SchR.: Krumpke (Frankenberg),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Dresden.
- Spiel 2 **Motor Warnowwerft II—Dynamo Schwerin**
SchR.: Wellner (Greifswald),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Rostock.
- Spiel 3 **Fürstenberg (Oder)—Oberschöneweide**
SchR.: Raschke (Berlin),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Frankfurt (O.).
- Spiel 4 **Traktor Atzendorf—Stahl Thale**
SchR.: Senkbeil (Zwintschöna),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Magdeburg.
- Spiel 5 **Lok Zittau—ASK Vorwärts Cottbus**
SchR.: Schilde (Bautzen),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Dresden.
- Spiel 6 **Einheit Güstrow—Motor Wismar**
SchR.: Lims (Stendal),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Schwerin.
- Spiel 7 **Lok Waren/Rethwisch—Motor Warnowwerft Rostock**
SchR.: Kluge (Oranienburg),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Neubrandenburg.
- Spiel 8 **SC Traktor Schwerin—Motor Süd Brandenburg**
SchR.: Hurdis (Stendal),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Schwerin.
- Spiel 9 **Stahl Ferdinandshof—Einheit Greifswald**
SchR.: Wurl (Schwedt),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Neubrandenburg.
- Spiel 10 **Einheit Rostock—Fortschritt Neustadt/Glewe**
SchR.: Karberg (Schwerin),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Rostock.
- Spiel 11 **Lok Seddin—Chemie Greppin**
SchR.: Wesp (Berlin),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Potsdam.
- Spiel 12 **Akt. Gommern—Motor Altenburg**
SchR.: Kögel (Potsdam),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Magdeburg.
- Spiel 13 **Aufbau Wesenberg—Dynamo Hohen Schönhausen**
SchR.: Lenz (Berlin),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Neubrandenburg.
- Spiel 14 **Empor Beeskow—Motor Hennigsdorf**
SchR.: Gromotka (Berlin),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Frankfurt (O.).
- Spiel 15 **Akt. Hötensleben—Motor Nordhausen West**
SchR.: Körting (Dessau),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Magdeburg.
- Spiel 16 **Motor Stadtilm—Chemie Lauscha**
SchR.: Krieck (Pößneck),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Erfurt.
- Spiel 17 **Lok Halberstadt—Chemie Leuna**
SchR.: Günther (Wittenberge),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Magdeburg.
- Spiel 18 **Motor Finsterwalde-Süd—Motor Dessau**
SchR.: Fischer (Delitzsch),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Cottbus.
- Spiel 19 **Motor Tambach/Dietharz—Motor Oberlind**
SchR.: Heinemann (Erfurt),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Erfurt.
- Spiel 20 **Lok Meiningen—Motor Eisenach**
SchR.: Günzler (Suhl),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Suhl.
- Spiel 21 **Motor Radeberg—Motor West Karl-Marx-Stadt**
SchR.: Nitzsche (Senftenberg),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Dresden.
- Spiel 22 **Motor Lauchhammer-Ost—Fortschritt Hartha**
SchR.: Lorenz (Dresden),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Cottbus.
- Spiel 23 **Motor Brand/Langenu—SC Stahl Riesa**
SchR.: Clauß (Roßwein),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Karl-Marx-Stadt.
- Spiel 24 **Akt. Schwarze Pumpe—Chemie Riesa**
SchR.: Fuchs (Zwenfurth),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Cottbus.
- Spiel 25 **Motor Saalfeld—Motor Sömmerda**
SchR.: Gerisch (Aue),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Gera.
- Spiel 26 **Einh. Rudolstadt—Akt. Böhlen**
SchR.: Buhl (Crosen),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Gera.
- Spiel 27 **Wismut Wilkenau/Haßlau—Rotation SW Leipzig**
SchR.: Jrasek (Bad Köstritz),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Karl-Marx-Stadt.
- Spiel 28 **Traktor Uhlstädt—Motor Steinaach**
SchR.: Schäfer (Bottendorf),
LR.: Bez.-SchR.-Komm. Gera.
- Spiel 29 **Motor Wolgast—Empor Neustrelitz**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Rostock.

- Spiel 30 **Lok Altentreptow—Motor Rostock**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Neubrandenburg.
- Spiel 31 **Lok Greifswald—Lok Prenzlau**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Rostock.
- Spiel 32 **Aufbau Rinitz—Empor Anklam**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Rostock.
- Spiel 33 **Motor Wismar II—Chemie Bützow**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Rostock.
- Spiel 34 **Fortschr. Neustadt/Glewe II—Traktor Dorf Mecklenburg**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Schwerin.
- Spiel 35 **Traktor Dallberg—Einheit Osterberg**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Schwerin.
- Spiel 36 **Traktor Wittenburg/Hagenau—Motor Rathenow**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Schwerin.
- Spiel 37 **Traktor Eldena—Einheit Burg**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Schwerin.
- Spiel 38 **Motor Süd Brandenburg II—Chemie Wittenberge**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Potsdam.
- Spiel 39 **Akt. Senftenberg—Empor Tabak Dresden**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Cottbus.
- Spiel 40 **Fortschr. Neugersdorf—Chemie Döbern**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Dresden.
- Spiel 41 **Fortschritt Hainitz—Akt. Schipkau**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Dresden.
- Spiel 42 **Akt. Gorden—Motor Geringswald**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Cottbus.

- Spiel 51 **Motor Neuhaus/Schierschnitz—Chemie Kahla**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Suhl.
- Spiel 52 **Chemie Großbreitenbach—Motor Neustadt**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Suhl.
- Spiel 53 **Motor Suhl—BSG Turbine Erfurt**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Suhl.
- Spiel 54 **Vorwärts Erfurt—Stahl Marxhütte**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Erfurt.
- Spiel 55 **Chemie Jena—Zwenkau**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Gera.
- Spiel 56 **Akt. Wintersdorf—Empor Apolda**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Leipzig.
- Spiel 57 **Aufbau Leipzig Nord—Akt. Hohenmüsen**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Leipzig.
- Spiel 58 **Med. Markkleeberg—Stahl Hettstedt**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Leipzig.
- Spiel 59 **Stahl Thale II—Aufbau Leipzig SW**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Halle.
- Spiel 60 **Fortschr. Leipzig West—Akt. Großkayna**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Leipzig.
- Spiel 61 **Turbine Halle—Traktor Delitzsch**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Halle.
- Spiel 62 **Akt. Holzweißig—Akt. Stauffurt**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Halle.
- Spiel 63 **KSG Wissenschaft Gatersleben—Turbine Magdeburg**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Halle.
- Spiel 64 **Lok Kirchmöser—SG Lichtenberg 47**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Potsdam.
- Spiel 65 **Lok Lichtenberg—Dynamo Frankfurt (Oder)**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Berlin.
- Spiel 66 **Union Fürstenwalde (Spree)—Lok Pankow**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Frankfurt (Oder).
- Spiel 67 **SG Nördring—Chemie Fürstenwalde (Spree)**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Frankfurt (Oder).
- Spiel 68 **TSC Oberschöneweide II—Motor Oderberg**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Berlin.
- Spiel 69 **SG Adlershof—SG Velten**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Berlin.
- Spiel 70 **SG Finkenkrug—Motor Köpenick**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Potsdam.
- Spiel 71 **Lok Eberswalde—TSC Oberschöneweide/TRO**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Frankfurt (Oder).
- Spiel 72 **SG Rot-Weiß Neuenhagen—SG Gindow**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Frankfurt (Oder).



Viertel (links) und Röpke im Zweikampf. Diese Szene stammt aus dem Spiel SC Aufbau Magdeburg—SC Wismut. Foto: Bach

- Spiel 43 **Aufbau Aue/Bernsbach—Aufbau Meissen**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Karl-Marx-Stadt.
- Spiel 44 **Motor Mittweida—Chemie Nünchritz**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Karl-Marx-Stadt.
- Spiel 45 **SG Rötha—Stahl Lugau**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Leipzig.
- Spiel 46 **Einheit Gersdorf—Stahl Silbitz**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Karl-Marx-Stadt.
- Spiel 47 **Traktor Teuchern—Empor Werdau**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Halle.
- Spiel 48 **Motor Nord Erfurt—Motor Veilsdorf**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Erfurt.
- Spiel 49 **Einheit Heiligenstadt—Akt. Tiefenort**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Erfurt.
- Spiel 50 **Akt. Tiefenort II—Post Mühlhausen**
SchR. und LR.: Bez.-SchR.-Kommission Suhl.

Die zuerst genannten Mannschaften sind platzbauend. Wird nach Verlängerung von zweimal 15 Minuten kein Sieger ermittelt, so erfolgt Neuaustragung des Spieles am Mittwoch, dem 5. März 1958, auf des Gegners Platz. Beginn 15.00 Uhr. Die dann zuständigen Bezirksfach-ausschüsse Fußball setzen hierzu die erforderlichen Schiedsrichter und Linienrichter an. Bei Spielen mit Gemeinschaften der II. DDR-Liga (Spielljahr 1957) werden die Schiedsrichter durch den Schiedsrichterausschuß der Sektion Fußball angesetzt. Die Absendung der Spielberichts-bogen hat unmittelbar nach Spielschluß durch den Schiedsrichter an den Sportfreund Hannes Dorgerloh, Torgeloh (Meckl.), Bahnhofstraße 9 b zu erfolgen.

Abrechnung: Von der Gesamteinnahme sind die Kosten für den Schiedsrichter und die Linienrichter abzusetzen. Hiernach erfolgt Einnahmerteilung 50 : 50. Die reisende Mannschaft trägt ihre Reisekosten (Fahrkostenerstattung für 15 Personen 2. Klasse Sammelfahrchein) aus ihrem 50prozentigen Anteil. Werden die Reisekosten nicht durch den 50prozentigen Anteil gedeckt, so ist der ungedeckte Betrag von jeder Gemeinschaft je zur Hälfte zu tragen.

Anträge auf Spielverlegungen sind zwecklos. Die Austragung der 2. Zwischenrunde erfolgt am Sonntag, 23. März 1958.

Spielausschuß der Sektion Fußball
I. A. Dorgerloh

Visitenkarte der Teilnehmer an der WM-Endrunde in Schweden

Für alle Positionen ist guter Ersatz vorhanden!

UdSSR: China-Tournee soll WM-Kader festigen

Die erste praktische aktive Weltmeisterschaftsvorbereitung der Sowjetfußballer ist schon in vollem Gange. Allerdings scheint der Weg nach Schweden etwas umständlich zu sein - über China. Eben dorthin brachte eine TU-104 am ersten Februartag folgende Spieler: Jaschin, Beljajew, Maslatschenko, Ogonkow, Krishewski, Kusnezow, Kessarow, Ostrowski, Jerodin, Masljonkin, Netto, Woinow, Zarjow, Dergatschew, Bubukin, Fedosow, Metreweli, Kowaljow, Issajew, Simonjan, Ilijin, Ponedjelnik, Iwanow, Korschunow, Tatuschin, Apuchtin und Gussarow.

Der Präsident der Unionssektion Fußball, W. Granatkin, stellte diese Spieler am Vorabend des Abfluges auf einem Abend im Moskauer Zentralhaus der Journalisten dem Publikum vor. Jerodin und Masljonkin sind hinzugekommen, während Sischerbakow, Rogow, Mamykin und Strelzow aus dem früher benannten Aufgebot fehlen. Cheftrainer Gawriil Katschalin sagte vor der Abreise:

„Es ist unsere Aufgabe, vor allem Team zusammenzuschweißen, das mit den geringsten Riß aufweist. Deshalb wurde auch vom Auswahlkollektiv einmütig der strenge, aber gerechte Entschluß getroffen, Strelzow, der die Anstandspflichten eines Sowjetsportlers gröblich verletzt hat, auszuschließen.“

Angriffsproblem noch ungelöst

Natürlich haben es die Trainer Katschalin und Jakuschin nicht leicht, die Mittelstürmerposition zu besetzen. Hinzu kommt, daß der an „guten Tagen“ überragende Mamedow, ein Dribbelkünstler von Format, nach dem schweren Beinbruch gegen Nacional Montevideo in dieser Saison pausieren muß und von den Routiniers lediglich der bereits zu den „30ern“ gehörende Simonjan in Frage kommt. Aber mit dem jungen Korschunow (18 Jahre), der in Südamerika sein internationales Debüt glänzend bestand, dem druckvollen Lok-„Reißer“ Bubukin, dem von Leipzig her bekannten „zurückhängenden“ Fedosow und vielleicht sogar dem noch unbekannteren Ponedjelnik stehen durchaus erstklassige Kräfte zur Verfügung.

Über die etwaige Weltmeisterschaftsaufstellung läßt sich heute nur so viel sagen, daß in der Abwehr Jaschin, Ogonkow, Krishewski, Kusnezow, im Lauf Woinow, Netto und im Sturm Tatuschin, Issajew, Simonjan, Iwanow, die den Stamm bilden. Dieser oder der kann dabei durch gleichwertige Spieler wie Beljajew, Kessarow, Masljonkin, Zarjow, Fedosow, Kowaljow ohne weiteres ausgewechselt werden.

Noch weniger bekannt sind natürlich die eventuellen taktischen Mittel, mit denen die Sowjetfußballer in Schweden aufzuwarten gedenken. In einem

Gespräch erklärte Katschalin, daß diese Mittel auf jeden Fall bereichert werden müßten, um sie entsprechend dem jeweiligen Gegner und selbst im Laufe eines Kampfes so variabel wie möglich anwenden zu können.

Prognosen - heikle Sache!

Unsere Öffentlichkeit nimmt großen Anteil an der Fußballweltmeisterschaft. So wurde auf dem erwähnten Abend zu Ehren der Landesausswahl eine Liedkomposition uraufgeführt „Fußballspieler nach Stockholm“, die größten Anklang fand. Eine Knabenmannschaft vom Stadion Junger Pioniere überbrachte der Auswahl die Aufgabe, so zu spielen, daß sich die jungen Moskauer ein Beispiel nehmen können. Das versprachen ihnen anschließend auch Netto, Jaschin und Simonjan.

Mit den Prognosen für die „VI.“ ist es eine eigene Sache. Man kann die verschiedensten Meinungen hören. England werden durchweg große Chancen eingeräumt, weshalb wir uns auch auf die Begegnung am 18. Mai besonders freuen. Das Spiel wird zugleich ein guter Gradmesser für unsere Aussichten sein. Gute Chancen haben, „in einem Atemzug“, Westdeutschland und Ungarn, dann erst folgen Argentinien und Brasilien. Man neigt in Fachkreisen zu der Auffassung, daß den Südamerikanern bei aller brillanter Technik die notwendige „europäische Zweckmäßigkeit“ abgehe.

Und die Chancen der CCCP-Auswahl? Darüber schweigt vorerst des Chronisten Höflichkeit. Platz 1 ist natürlich Wunsch und Ziel. Sollte es aber „nur“ zu einem Platz in dem vorgenannten Quintett reichen, dann wäre das gewiß kein schlechter Trost!

Juri Danilow



Oben: Der bewährte Torhüter der UdSSR-Elf, Jaschin. Unten: Fedosow und Iwanow (links) gehören zum Aufgebot. Szene aus dem Polen-Kampf,

Werden Ocwirk und Probst dabeisein?

Österreich: Außenseiter-Rolle willkommen! / Erprobter Kader steht bereits fest

Gegenwärtig weilen die meisten Mannschaften der österreichischen Staatsliga im Ausland. Bald werden sie zurückkehren, und dann beginnen die Vorbereitungen auf das Weltmeisterschaftsturnier in Schweden. Die folgende zweite Runde der im Herbst gestarteten Meisterschaft wird Selektionär Josef Argauer sicherlich wichtige Aufschlüsse über die Form der Auserwählten geben. Darüber hinaus ist jedoch geplant, die Kandidaten besonderen Vorbereitungen zu unterziehen.

Die bevorstehenden Länderkämpfe gegen Italien am 23. März in der Donau-Metropole sowie gegen Irland

am 14. Mai im Prater-Stadion unter Flutlicht bedeuten die letzten großen Prüfsteine vor Beginn der Endrunde. Das Gros der Auswahlspieler steht bereits fest. Schon nach den Qualifikationsspielen gegen Holland und Luxemburg erklärte Argauer: „Acht Mann der Ländermannschaft haben sich für Schweden einen festen Platz gesichert. Jetzt müssen in erster Linie gute Flügelstürmer gesucht werden!“

Für das Gerippe der Länder-Elf kommen bis jetzt folgende Spieler mit Sicherheit in Betracht: Torwart Schmied (Vienna), Verteidiger Halla (Rapid), das ausgezeichnete Läufer-Tandem Hanappi-Koller (Rapid) sowie die Innenstürmer Körner II (Rapid), Buzek (Vienna) und Senekowitsch (Sturm Graz).

Als der achte Spieler, den Josef Argauer unbedingt nach Schweden mitnehmen wird, gilt der Rapid-Mittelflügel Ernst Happel. Happel ist wohl einer der größten Fußballer Österreichs. Schon oft entschied er Spiele durch sein perfektes Können; allerdings hat er auch Tage, an denen es nicht so recht klappen will. Das war z. B. im Semifinale der WM 1954 in der Schweiz der Fall. Der Rapid-Stürmer arbeitet jedoch unablässig an sich. Er will in Schweden seine großartige internationale Karriere abschließen. In Fachkreisen wird auch Stötz von Austria Wien als sicherer Schweden-Fahrer angesehen.

Mit Ocwirk, Probst?

Zwei sehr befähigte österreichische Spieler verließen in den letzten Jahren ihre Heimat: Ocwirk (Sampdoria Genua) und Probst (Wuppertaler SV). Beide könnten in der österreichischen Elf einen bedeutenden Aktivposten einnehmen. Über die Qualitäten von Ocwirk braucht man nichts zu sagen. Beim kürzlichen Wiener Gastspiel seiner

Sampdoria-Elf staunten die Besucher, und 50 000 urteilten einmütig: „Der Ossi ist besser denn je zuvor!“ Augenblicklich finden Verhandlungen über seine Freigabe statt. Ob der österreichische Verband in der Lage ist, die hohe Versicherungssumme aufzubringen (eine Million Lire), muß erst abgewartet werden.

Und Erich Probst? Es dürfte wohl nur an ihm selbst liegen, ob er zum WM-Kader herangezogen wird. Noch immer besitzt er in der Heimat viele Freunde. Solche Tore, wie sie Probst 1954 in der Schweiz erzielte, wurden bisher noch von keinem anderen österreichischen Stürmer geschossen. Man könnte in Schweden den „alten“ drahtigen Center sehr gut gebrauchen!

Österreichs Fachleute vertreten folgende Auffassung: „Man möge ruhig annehmen, daß unser Fußball abwärts rollt. Die Rolle des Außenseiters ist viel angenehmer, als mit zu großen Verschußarbeiten bedacht zu werden. Österreich wird sich für Schweden gut vorbereiten. Man ging 1954 unter Eddy Frühwirth in der Schweiz den richtigen Weg. Josef Argauer wird ihn jetzt fortsetzen. Spielen können die Österreicher immer noch gut, an guten Tagen sogar sehr gut. Gewünscht wird eine Verfassung wie beim 1:1 gegen Holland. Dazu noch einen Schuß „Pulver“, und jeder wird an Österreich eine harte Nuß zu knacken haben!“ Franz Stauffer



Ocwirk im Kreis bekannter österreichischer Nationalspieler. Von links: Jofenik, Decker, Aurednik, Ocwirk, Hahemann.

Heute vorgestellt:
UdSSR, Österreich!

Meldelisten bis 10. Februar einreichen!

Amtliche Mitteilungen der Sektion Fußball Nr. 5 vom 11. Februar 1958

Alle Gemeinschaften der Oberliga, I. und II. DDR-Liga werden nochmals darauf hingewiesen, die Meldelisten über die im Spieljahr 1958 zum Einsatz kommenden Spieler bei den Staffelleitern einzureichen.

Ebenfalls haben die Gemeinschaften der II. DDR-Liga sowie die Aufsteiger zur I. DDR-Liga alle Mitgliedsbücher den zuständigen Staffelleitern vorzulegen. Alle anderen Gemeinschaften haben nur bei Neuzugängen dem Staffelleiter die betreffenden Mitgliedsbücher zuzuleiten. Termin zur Einreichung dieser Unterlagen war der 10. Februar 1958.

Die Gemeinschaften werden daran erinnert, vor Beginn der Punktspiele für eine sportärztliche Untersuchung ihrer Spieler Sorge zu tragen und die entsprechende Eintragung im Mitgliedsbuch vornehmen zu lassen.

Lehrgang in Bad Blankenburg

Die Bezirksfachausschüsse werden hiermit aufgefordert, für den in der Zeit vom 13. bis 19. März 1958 stattfindenden Lehrgang des Rechts- und Spelausschusses in Bad Blankenburg je zwei Teilnehmer bis zum 25. Februar 1958 an das Generalsekretariat der Sektion Fußball der DDR, Berlin C 2, Brüderstraße 5-7, zu melden. Es sollen möglichst die Vorsitzenden der Bezirks-Rechts- und -Spielkommissionen delegiert werden.

Ausfüllen der Spielformulare

Um eine einheitliche Regelung bei der Ausfüllung der Spielformulare im Hinblick auf den Einsatz von Auswechselspielern zu erhalten, wurde auf der Tagung mit den Gemeinschaften des DDR-Maßstabes am 18. und 19. Januar 1958 in Berlin in Vereinbarung mit dem Spiel- und Schiedsrichterausschuß folgendes festgelegt:

Vor dem Spiel erfolgt die Ausfüllung des Spielformulares mit den Namen der elf Spieler, die das Spiel mit Beginn aufnehmen. Der Schiedsrichter erhält vor dem Spiel gesondert die Mitgliedsbücher der Auswechselspieler. Werden Auswechslungen vorgenommen, so haben die verantwortlichen Funktionäre der Gemeinschaften dafür zu sorgen, daß die Namen der zum Einsatz gekommenen Auswechselspieler nach dem Spiel auf dem Spielformular nachgetragen werden. Erst nach erfolgter Eintragung der zum Einsatz gelangten Auswechselspieler auf dem Spielformular werden die Mit-

gliedsbücher dieser Spieler vom Schiedsrichter zurückgegeben. Alle Funktionäre der Gemeinschaften sowie die Schiedsrichter werden aufgefordert, diese Festlegung genauestens zu beachten, da diese Maßnahme mit dazu beiträgt, bei allen Vorfällen, die sich aus dem Spielablauf ergeben und die zu Verhandlungen durch den Spiel- oder Rechtsausschuß führen, eindeutige Unterlagen zu schaffen.

Laufende Verstöße gegen diese vorgesehene Handhabung führen zur Bestrafung der betreffenden Gemeinschaft gemäß Rechtsordnung § 7.

Anschriften

Nachstehend werden allen Gemeinschaften die Anschriften der Mitglieder des Spelausschusses der Sektion Fußball der DDR zur Kenntnis gegeben:

Vorsitzender: Sportfreund Helmut Riedel, Generalsekretariat der Sektion Fußball der DDR, Berlin C 2, Brüderstraße 5-7, Telefon dienstlich 232 1703. Privatanschrift: Berlin-Pankow, Vinetastraße 55, Telefon privat 48 86 71.

Staffelleiter Oberliga: Sportfreund Johannes Dörgerloh; Torgelow (Mecklenburg), Bahnhofstraße 9b Telefon dienstlich Torgelow 841, privat Torgelow 506.

Staffelleiter I. DDR-Liga: Sportfreund Otto Bahn; Bitterfeld, Braustraße 12, Telefon dienstlich Bitterfeld 29 41, privat Bitterfeld 30 69.

Staffelleiter II. DDR-Liga, Staffel 1 und 2: Sportfreund Fritz Andrich; Schwerin, Stalinstraße 224, Telefon dienstlich Schwerin 50 21, privat Schwerin 34 47.

Staffelleiter II. DDR-Liga, Staffel 3: Sportfreund Dr. Max Pfeifer; Brieselang (über Nauen), Parkweg 4a, Tel. dienstlich Berlin 23 91 83, privat Brieselang 173.

Staffelleiter II. DDR-Liga, Staffel 4 und 5: Sportfreund Heinz Kupke; Leipzig W 35, Rückmarsdorfer Straße 10, bei Hilssner, Telefon dienstlich Leipzig 44 621 von 7 bis 15.30 Uhr.

Leiter des Verhandlungskollektivs: Sportfreund Walter Kortemeier; Leuna, Kreis Merseburg, Gaußstraße 5, Telefon dienstlich Merseburg 38 31, App. 41 14, privat ebenfalls über Merseburg 38 31 zu erreichen.

Verserhtsport: Sportfreund Bruno Schliebenow; Berlin Lichtenberg, Metastraße 8, Telefon dienstlich Berlin 42 00 52, Apparat 174.

Riedel,

Vorsitzender des Spelausschusses

Allen Belangen Rechnung getragen!

Austragungsmodus der Junioren-Meisterschaft wurde festgelegt

Auf seiner letzten Beratung in Leipzig faßte das Präsidium der Sektion Fußball der DDR u. a. auch einen Beschluß über den Austragungsmodus zur Ermittlung des Deutschen Meisters der Junioren. Ferner wurden der Termin und der Austragungsort des Endspiels der Bezirks-Juniorenauswahlmannschaften bestätigt.

Bei der Auswahl des Austragungsmodus für die Endrunde der deutschen Junioren-Meisterschaft wurde in Betracht gezogen, daß die materielle Belastung der beteiligten Gemeinschaften sowie die körperliche Belastung der Spieler auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden müssen.

Die 15 Bezirksbesten der Junioren werden in sechs Staffeln — drei Staffeln zu je drei Mannschaften und drei Staffeln zu je zwei Mannschaften — eingeteilt und dabei die bestmöglichen Fahrtverbindungen der betreffenden Gemeinschaften berücksichtigt. In den Staffeln mit je drei Mannschaften wird der Staffelsieger in einer einfachen Runde (ein Heim- und ein Auswärtsspiel) ermittelt. In den Staffeln zu je zwei Mannschaften wird der Staffelsieger durch Hin- und Rückspiel festgestellt.

Die sechs Staffelsieger werden in zwei Staffeln zu je drei Mannschaften, ebenfalls unter

Berücksichtigung der jeweils besten Fahrtverbindung, zusammengefaßt. Sie ermitteln in einer einfachen Runde (jeweils ein Heim- und ein Auswärtsspiel) die beiden Staffelsieger und Teilnehmer für das Finale.

Das Endspiel der beiden Staffelsieger wird auf neutralem Platz ausgetragen.

Der Jugendausschuß schlug vor, das Endspiel der Bezirks-Auswahlmannschaften um den Wanderpreis des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport für den 2. März 1958 nach Wittenberg zu vergeben. Das Präsidium der Sektion Fußball stimmte diesem Vorschlag zu.

HSG Motor Ilmenau

(1. Kreisklasse)

sucht für 1. und Reservemannschaft für 23. Februar, 2. März, 9. März und 16. März Gegner nach Ilmenau oder auswärts. Angebote an

HSG Motor Ilmenau

Bez. Suhl

Straße der Jungen Techniker

BSG Motor Hennigsdorf

sucht für 1. Mannschaft (II. DDR-Liga) und Kreisklassenmannschaft Gegner für Karfreitag und Osteronntag in Thüringen, Erzgebirge o. dgl., auch Teilnahme an Turnieren erwünscht. Angeb. m. Bed. an **BSG Motor Hennigsdorf**, Sekt. Fußball, Sportbüro Edisonstr.

Erfahrener Fußballtrainer

(nebenamtlich)

für 1. Bezirksklasse Dresden ab sofort gesucht. Arbeitsmöglichkeit im Trägerbetrieb VEB Glashütter Uhrenbetriebe vorhanden. Ausführliche Bewerbungen an **Siegfried Eichler**, Glashütte (Sa.), Ernst-Thälmann-Straße 6, erbeten

Fußballtrainer

für Bezirksliga für sofort gesucht.

Bewerbungen mit entsprechenden Unterlagen an

BSG Motor Neustadt/Orla

VEB Drahtwebstuhlbau

Wir suchen zum sofortigen Antritt:

Laboranten

für unser chemisches Laboratorium, die mit Stahlanalysen vertraut sind, außerdem:

Betriebselektriker

Betriebsschlosser

Stahlwerksarbeiter

Walzwerksarbeiter

Entlader

für unsere Transportabteilung

Unterkunft für Einzelgänger ist gesichert. Bezahlung erfolgt nach Ortsklasse I. Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf erbeten an

VEB Eisen- und Hüttenwerke Thale

Einstellungsbüro

Immer gut beraten

durch **FACHBUCHER** aus dem **SPORTVERLAG**

August Babel

COTTBUS, Spremberger Straße 20 (am Turm)

Das Haus für Sportpreise und Porzellanwaren
Hauswirtschaftsartikel, Geschenkartikel

S. G. Geltow

1. Kreisklasse Potsdam

sucht für Ostern nach auswärtsspielstarken Gegner.

Angebote an

Oswald Parthier, Potsdam

Mittelstraße 38/39

BSG Traktor Havelberg

(Bez.-Kl. Magdeburg)

sucht spielstarken Gegner für Ostern in Havelberg und Pfingsten nach außerhalb (bevorzugt Harz oder Ostsee) mit 1. Männer und Reserve

Angebote an **BSG Traktor Havelberg**, Sektion Fußball, Scabelstr. 10

BSG Aktivist Amsdorf

(Bezirksliga Halle [Saale])

sucht infolge Absage Gegner für 23. Februar nach Amsdorf oder auswärts, möglichst II. Liga oder Bezirksliga. Angebote an

BSG Aktivist Amsdorf

(Kreis Eisleben)

Tel. Röblingen 3 01

SG Karlshorst

sucht für Ostern Gegner in der DDR

(ohne Rückspielverpflichtung)

Angebote an

Werner Neumann

Berlin-Karlshorst

Hegemeisterweg 11

Aachen von der Spitze verdrängt

Schalke gewann 4 : 0 / Reutlingen schlug Eintracht

Der monatelange Verfolgungskampf von Schalke 04 in Westdeutschland hat nun doch den ersten Erfolg gebracht. Im unmittelbaren Zusammenstreffen mit dem Rivalen Alemannia Aachen behielten die Gelsenkirchener zu Hause mit 4:0 die Oberhand. So verdrängte Schalke den Widersacher, wenn auch die Elf nach Verlustpunkten gerechnet immer noch um einen Punkt ungünstiger plazierte ist. Der Tabellendritte, der Meidericher SV, mußte seinen Platz ebenfalls abgeben. Der 1. FC Köln siegte mit 3:0 und überholte den MSV.

Im Norden war der Hamburger SV im rechten Moment wieder „da“. Gegen die in jüngster Zeit so gute Mannschaft von Werder Bremen gewannen die Hanseaten mit 3:1, so daß Eintracht Braunschweig (3:0 gegen den VfR Neumünster) vergebens auf die Schrittmacherdienste Werders hoffte. Ebenso wie im Westen besteht auch in Norddeutschland zwischen den ersten beiden Vertretungen und dem Tabellendritten bereits ein erheblicher Abstand. Schalke, Aachen, HSV und Braunschweig dürften mit Gewißheit an der Endrunde teilnehmen.

Der FK 03 Pirmasens kanterte den wahrscheinlichen Absteiger SV St. Ingbert mit 8:1 nieder. Offenbar besser in Tritt ist nun der 1. FC Kaiserslautern gekommen, der auswärts TuS Neuendorf mit 3:1 schlug. Einer Sensation gleicht der 1:0-Erfolg des SSV Reutlingen in Frankfurt gegen den Süd-Tabellenführer Eintracht. So scheint ein neuer Wechsel an der Spitze bevorzustehen.

Infolge des starken Schneefalls am vergangenen Wochenende in Süd- und Südwestdeutschland mußten die meisten Spiele abgesagt werden.

Stabile Abwehr des FK

| | | |
|----------------------|-------|-------|
| FK 03 Pirmasens | 54:18 | 37:7 |
| 1. FC Kaiserslautern | 56:35 | 30:16 |
| Phön. Ludwigshafen | 45:33 | 28:18 |
| FSV Mainz 05 | 45:43 | 28:20 |
| Wormatia Worms | 34:30 | 27:19 |
| Borussia Neunkirchen | 51:42 | 25:19 |
| TuS Neuendorf | 53:49 | 24:21 |
| Tura Ludwigshafen | 60:44 | 23:21 |
| Eintracht Kreuznach | 48:41 | 22:24 |
| VfR Frankenthal | 39:41 | 20:22 |
| 1. FC Saarbrücken | 48:40 | 20:24 |
| Saar 05 Saarbrücken | 47:48 | 20:24 |
| SV Speyer | 37:44 | 20:24 |
| Eintracht Trier | 26:39 | 19:27 |
| SV St. Ingbert | 34:84 | 12:34 |
| VfR Kaiserslautern | 24:60 | 7:39 |

Alemannia wankt

| | | |
|---------------------|-------|-------|
| Schalke 04 | 66:29 | 34:14 |
| Alemannia Aachen | 41:23 | 33:13 |
| 1. FC Köln | 58:39 | 29:19 |
| Meidericher SV | 42:27 | 28:20 |
| Preußen Münster | 41:34 | 27:21 |
| Borussia Dortmund | 48:34 | 26:20 |
| Duisburger SV | 35:32 | 26:22 |
| Rot-Weiß Essen | 25:26 | 24:22 |
| Fortuna Düsseldorf | 46:46 | 24:24 |
| SV Sodingen | 31:40 | 20:26 |
| Viktoria Köln | 42:48 | 20:28 |
| Wuppertaler SV | 39:47 | 20:28 |
| Rot-Weiß Oberhausen | 35:47 | 20:28 |
| Westfalia Herne | 30:44 | 20:28 |
| Hamborn 07 | 24:55 | 16:32 |
| VfL Bochum | 24:56 | 13:35 |

Da freute sich der Club

| | | |
|---------------------|-------|-------|
| Eintracht Frankfurt | 25:43 | 33:15 |
| 1. FC Nürnberg | 56:30 | 31:15 |
| München 1860 | 43:36 | 31:17 |
| Karlsruher SC | 44:31 | 30:16 |
| SpVgg Fürth | 42:27 | 29:19 |
| Kickers Offenbach | 48:34 | 27:19 |
| Schweinfurt 05 | 39:36 | 26:22 |
| VfR Mannheim | 37:46 | 22:24 |
| Bayern München | 50:46 | 21:25 |
| Vikt. Aschaffenburg | 38:38 | 20:24 |
| VfB Stuttgart | 44:38 | 20:26 |
| BC Augsburg | 34:50 | 20:26 |
| FSV Frankfurt | 24:37 | 18:26 |
| SSV Reutlingen | 35:48 | 18:30 |
| Jahn Regensburg | 26:60 | 14:32 |
| Stuttgarter Kickers | 26:51 | 12:36 |

Nur noch ein Verfolger

| | | |
|---------------------|-------|-------|
| Hamburger SV | 69:30 | 35:13 |
| Eintr. Braunschweig | 58:37 | 32:14 |
| VfL Osnabrück | 46:34 | 28:20 |
| Bremerhaven 93 | 42:32 | 27:19 |
| Werder Bremen | 61:49 | 27:21 |
| Concordia Hamburg | 49:38 | 26:22 |
| Holstein Kiel | 39:37 | 25:23 |
| Altona 93 | 37:37 | 24:22 |
| Hannover 96 | 40:34 | 23:23 |
| VfL Wolfsburg | 51:50 | 20:26 |
| VfB Lübeck | 27:44 | 21:27 |
| FC St. Pauli | 38:46 | 20:26 |
| VfR Neumünster | 25:49 | 17:29 |
| Phönix Lübeck | 24:51 | 17:29 |
| Eintracht Nordhorn | 29:51 | 16:30 |
| Göttingen 05 | 40:56 | 16:32 |

Harter Abstiegskampf

| | | |
|-------------------|-------|-------|
| Tennis Borussia | 45:24 | 26:8 |
| Spandauer SV | 37:19 | 25:11 |
| Berliner SV 92 | 34:27 | 23:13 |
| Viktoria 89 | 37:17 | 22:10 |
| Tasmania 1900 | 22:22 | 21:15 |
| Blau-Weiß 90 | 31:31 | 17:19 |
| Wacker 04 | 37:41 | 15:23 |
| Hertha BSC | 22:27 | 14:22 |
| Minerva 93 | 26:35 | 14:22 |
| Hertha Zehlendorf | 27:35 | 13:21 |
| Union 06 | 25:46 | 13:23 |
| Alemannia 90 | 23:36 | 9:25 |

1. Liga Süd: Eintracht Frankfurt gegen SSV Reutlingen 0:1, Viktoria Aschaffenburg—1. FC Nürnberg ausgef., Bayern München gegen Karlsruher SC ausgef., SpVgg Fürth—München 1860 1:1, Jahn Regensburg—Kickers Offenbach ausgef., VfB Stuttgart—FSV Frankfurt ausgef., VfR Mannheim gegen BC Augsburg ausgef., Schweinfurt 05—Stuttgarter Kickers 2:2.

1. Liga West: Schalke 04—Alemannia Aachen 4:0, 1. FC Köln gegen Meidericher SV 3:0, Borussia Dortmund—Viktoria Köln 4:1, Hamborn 07—Westfalia Herne 1:1, Duisburger SV—Rot-Weiß Essen 2:0, Fortuna Düsseldorf—VfL Bochum 2:2, Wuppertaler SV gegen Rot-Weiß Oberhausen 8:0, SV Sodingen—Preußen Münster 1:2.

1. Liga Südwest: FK 03 Pirmasens gegen SV St. Ingbert 8:1, TuS Neuendorf—1. FC Kaiserslautern 1:3, Borussia Neunkirchen gegen Phönix Ludwigshafen ausgef., Tura Ludwigshafen—Wormatia Worms ausgef., Eintracht Trier gegen 1. FC Saarbrücken ausgef., FSV Mainz 05—Eintracht Kreuznach 1:1, VfR Kaiserslautern gegen FV Speyer ausgef., Saar 05 Saarbrücken—VfR Frankenthal ausgefallen.

1. Liga Nord: Hamburger SV gegen Werder Bremen 3:1, Phönix Lübeck—VfL Osnabrück 2:3, Hannover 96—VfB Lübeck 2:0, Concordia Hamburg—VfL Wolfsburg 6:1, Holstein Kiel—FC St. Pauli 1:0, Eintracht Braunschweig—VfR Neumünster 3:0, Bremerhaven 93 gegen Göttingen 05 5:2, Eintracht Nordhorn—Altona 93 3:2.

Westberliner Vertragsliga: Hertha Zehlendorf—Tennis Borussia ausgef., Alemannia 90—Viktoria 89 ausgef., Spandauer SV—Hertha BSC 1:2, Union 06—Tasmania 1900 0:1, Blau-Weiß 90—Minerva 93 1:1, Berliner SV—Wacker 3:1.

Internationales

England

Meisterschaftsspiele: Chelsea gegen Preston Northend 0:2, Leicester City—Aston Villa 6:1, Portsmouth—Bolton Wanderers 2:2, Tottenham Hotspurs—Manchester City 5:1, Westbromwich Albion gegen Nottingham Forest 3:2, Liverpool—Charlton Athletic 3:1. Spitze: Wolverhampton Wanderers 42:14, Preston 39:19 Punkte.

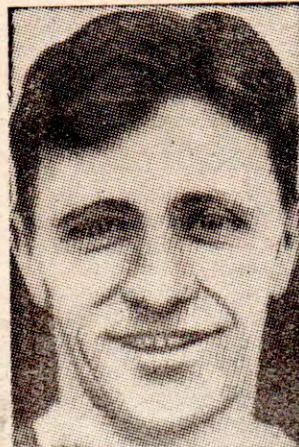
Italien

Meisterschaftsspiele: AC Mailand gegen Alessandria 1:1, Florenz gegen Bologna 2:1, Lazio Rom gegen Internazionale 3:1, Genua gegen Juventus 1:3, Atalanta gegen Lanerossi 2:4, FC Turin gegen Neapel 4:3, Padua—AS Rom 3:0, Verona—Sampdoria 5:3, Spal gegen Udine 2:0. Spitze: Juventus 31:9, Padua 27:13 Punkte.

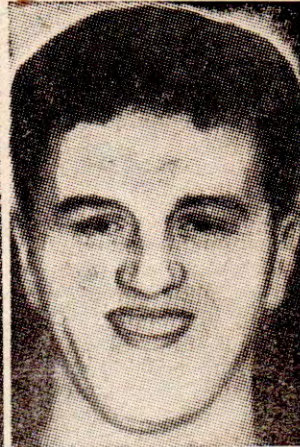
Frankreich

Meisterschaftsspiele: Monaco gegen Lille ausgef., Reims—Sochaux ausgef., Nîmes—Sedan 2:2, Lens gegen St. Etienne 1:3, Angers gegen Beziers 3:1, Rac. Paris gegen Valenciennes 2:2, Lyon—Toulouse 3:1, Marseille—Ales 1:0, Metz gegen Nizza ausgef. Spitze: Reims 29:15 Punkte.

Manchester zum Gedenken



Roger Byrne †



Tommy Taylor †

Die internationale Sportwelt ist zutiefst erschüttert. Noch scheint die Mitteilung unfaßbar, die in den Abendstunden des vergangenen Donnerstags bekannt wurde: Auf der Rückreise von Belgrad, wo tags zuvor das Spiel im Europapokal gegen Roter Stern Belgrad ausgetragen wurde, stürzte das Flugzeug mit der gesamten englischen Meistermannschaft von Manchester United beim Start auf dem Flugplatz in München-Riem ab. Sieben Spieler fanden bei diesem tragischen Unglück den Tod: Tommy Taylor und Roger Byrne, die Mitglieder der englischen Nationalmannschaft, ferner Eddie Colman, Mark Jones, Geoff Bent, David Pegg und Harry Whelan.

Von den sich an Bord befindenden englischen Journalisten wurden tödlich verletzt: Henry Rose („Daily Express“), Alf Clark („Manchester Evening Chronicle“), Tom Jackson („Manchester Evening News“), George Follows („Daily Herald“), Archie Ledbrooke („Daily Mirror“), Erik Thompson („Daily Mail“), Don Davies („Manchester Guardian“) und Frank Swift („News of the World“), der bekannte englische Nationalreporter früherer Jahre.

Wir verneigen uns in tiefer Trauer vor den Opfern dieser furchtbaren Katastrophe.

Der Gesundheitszustand der anderen Spieler der englischen Meistermannschaft ist zum Teil sehr bedenklich. Trainer Matt Busby sowie die Spieler Duncan Edwards und Jim Berry befinden sich noch in akuter Lebensgefahr. Harry Gregg, Billy Foulkes, Ken Morgans, Bobby Charlton, Dennis Violett, Albert Scanlon, Ray Wood, Jonny Blanchflower und Johnny Berry mußten ebenfalls in Krankenhäuser überführt werden.

Aus der ganzen Welt sind dem Englischen Fußballverband und der Clubleitung von Manchester United Beileidstelegramme zugegangen. Das Präsidium der Sektion Fußball der Deutschen Demokratischen Republik schickte ein Telegramm folgenden Inhalts an die FA: „Mit tiefer Erschütterung haben wir von dem tragischen Flugzeugunglück Ihrer Meistermannschaft Manchester United Kenntnis genommen. Wir bitten Sie, unser aufrichtiges Beileid entgegenzunehmen.“

Manchester United — überall war dieser Name zu einem Begriff geworden. Nicht zu Unrecht gaben Englands Fußballanhänger Manchester United den Beinamen „Mannschaft des Jahrhunderts“. In den Jahren 1952, 1956 und 1957 wurde die Elf englischer Meister. Viermal belegte sie in den Nachkriegsjahren den zweiten Platz. Im Jahre 1948 wurde Manchester begeistert gefeierter Pokalsieger. Eine frühzeitige Verletzung von Torhüter Wood, der schon nach fünf Minuten ausscheiden mußte, verhinderte im Vorjahr eine Wiederholung dieses Triumphes im Endspiel gegen Aston Villa.

Auch im Ausland bewunderte man die Leistungen und das sportgerechte Auftreten der United-Spieler, die allgemein unter dem Namen ihres hochgeschätzten und unsichtigen Trainers bekannt waren — „Busby-Babies“. Im Europapokal scheiterte Manchester im vergangenen Jahr an Real Madrid. Das 3:3 in Belgrad gegen Roter Stern, wo 55 000 Zuschauer zum letzten Mal der „alten United“ enthusiastisch Beifall zollten, war gleichbedeutend mit dem Einzug ins Semifinale.

Roter Stern Belgrad, der letzte Gegner Manchesters, schlug der Europa-Pokalkommission vor, den diesjährigen Wettbewerb abzubrechen und Manchester United zum Ehren-Pokalsieger zu ernennen. Real Madrid und AC Mailand haben sich inzwischen diesem Vorschlag angeschlossen und den Antrag eingereicht, den Europapokal in „Pokal von Manchester United“ umzubenennen.

Englands Fußballspieler traten zu den Sonnabend-Spielen mit einem Trauerband an. Vor den Spielen wurde in zwei Minuten des Schweigens der toten Kameraden gedacht. Alle Fahnen sind auf halbmast gesetzt.

Einwürfe



Nach dem Spiel gegen unsere Nationalmannschaft, das 1:2 verloren ging, waren die Chancen für Wales denkbar schlecht, doch noch nach Schweden zu fahren. Aber das Los war der Mannschaft hold: Sie durfte sich gegen Israel qualifizieren. Damit stand am Mittwoch auch der 16. Teilnehmer fest. Auf unserem Bild erkennt man von links John Charles, Edwards, Torhüter Kelsey (verdeckt), Hopkins und Tröger. Foto: Kronfeld

Italiens Torschützenliste wird gegenwärtig von dem Waliser Stürmer John Charles (Juventus Turin) angeführt. Mit Vinicio (Brasilien) und Hamrin (Schweden) folgen ebenfalls ausländische Spieler auf den folgenden Plätzen. Unter den neun erfolgreichsten Stürmern befinden sich lediglich zwei Italiener! Kommentar überflüssig...

Raymond Kopa, der französische Stürmer-Star bei Real Madrid, bezeichnete Argentinien, die UdSSR, England und Ungarn als die Favoriten der WM-Endrunde in Schweden.

Bereits jetzt ließ der Schwedische Fußball-Verband verlauten, daß er den neuen Weltmeister zu einem Länderspiel für den 2. November nach Stockholm einzuladen gedenke.

Die englischen Buchmacher notieren bereits jetzt Wetten für die WM-Endrunde in Schweden. Der augenblickliche Stand: Argentinien 3:1, Brasilien 4:1, England und UdSSR 5:1, Schottland 100:6.

Österreichs Fußball-Verband hat in einer Sondersitzung die Einreihung von Ocwirk in die österreichische Nationalmannschaft bei den WM-Endkämpfen in Schweden abgelehnt. In der Begründung dafür wird angegeben, die Kosten seien zu hoch. Inzwischen erklärte Ocwirk, er wolle einen Teil der Versicherungsprämie persönlich bezahlen, falls der Verband nicht den gesamten Betrag (1 Million Lire) aufbringen könne. Ocwirk gab bekannt, daß er unter allen Umständen in Schweden für Österreich spielen wolle.

Ein Berufsfußball-Bund, der ab September dieses Jahres um die holländische Meisterschaft kämpfen wird, wurde in der vergangenen Woche in Utrecht gegründet.

Das Achtefinale im englischen Pokal findet am 15. Februar statt. Die besten Chancen räumt man allgemein Spitzenreiter Wolverhampton Wanderers ein. Für die Popularität dieses Wettbewerbs zeugt, daß zu den bisher ausgetragenen Spielen im Durchschnitt 41 000 Zuschauer kamen!

Europa-Pokal der Meister

Einen Tag vor dem tragischen Flugzeugunglück erreichte Manchester United als erste Mannschaft die Vorschlußrunde um den Europapokal. Nachdem die Engländer die erste Partie knapp mit 2:1 gewannen, glückte ihnen am letzten Mittwoch im Belgrader Armeestadion gegen Roter Stern ein 3:3-Unentschieden, das gleichbedeutend mit dem weiteren Verbleiben im Wettbewerb war. Die Jugoslawen sahen streckenweise ein englisches Team, das an die großen Leistungen der vergangenen zwei Jahre anknüpfte! Endlich einmal wurde im Sturm konzentriert geschossen, so daß die Gäste zur Pause (3:0) bereits wie der sichere Sieger aussahen. Dann aber kontert die balltechnisch hervorragenden Jugoslawen, und Manchester hatte erhebliche Mühe, um wenigstens das Unentschieden über die Zeit zu retten.

Dieses Rückspiel um den Europapokal in Belgrad einem Volksfest, denn 45 Min. vor dem Abpfiff war die Kapazität des Armeestadions bereits mit 55 000 Besuchern voll ausgelastet. Schon in den Morgenstunden des 5. Februar sah man auf den Straßen der jugoslawischen Hauptstadt Fußballfans, die aus der näheren und weiteren Umgebung nach Belgrad geeilt waren. Die Polizei traf besondere Schutzvorkehrungen, um dem Ansturm gewachsen zu sein. Fünf hintereinander gegliederte Polizei-Kontrollpunkte wurden rund um das Stadion errichtet, um nur die Inhaber von Eintrittskarten durchzulassen. Die Engländer hatten Glück; denn warmes Wetter und ein bedeckter Himmel schufen auf dem schmelzenden Schnee einen Spieluntergrund, wie ihn Manchester liebte.

Die Partie war noch keine zwei Minuten alt, als die Gäste durch Dennis Violett bereits mit 1:0 führten. Dieser Treffer versetzte den Jugoslawen einen Schock, von dem sie sich vorerst nicht erholten. Die schnellen, steilen Angriffe der Briten verwirrten die

Das war noch einmal die alte United!

3:3-Unentschieden sicherte Einzug ins Semifinale

Abwehr des Gastgebers und ließen sie nicht zu ihrer Spielweise finden. Alle Aktionen endeten nervös und überhastet in der United-Deckung. Als Bobby Charlton in der 30. und 32. Minute noch zwei weitere Tore erzielte, schien die Entscheidung gefallen.

Eine taktisch neue Variante brachte plötzlich nach der Pause die Wendung. Kostic gelang in der 47. Minute das 1:3, und als der gleiche Spieler in der 55. Minute von Foukes gefoult wurde, verwandelte Tasic den Strafstoß unhaltbar zum Anschlußtreffer. Jetzt schien die Seele überzukochen! Unaufhörlich brandeten die Angriffe gegen das Gästetor. Auch die Engländer brachen noch einige Male gefährlich durch, aber das Geschehen wurde von den Belgradern bestimmt. Doch erst in der 90. Minute glückte ihnen durch Kostic der Ausgleich. Es war zu spät, um noch ein Entscheidungsspiel zu erzwingen! Die Mannschaften:

Roter Stern: Beara; Tomic, Zekovic; Mitic, Spajic; Popovic; Borozan; Sekularac; Tasic, Kostic; Cokic.

Manchester United: Gregg; Foulkes, Byrne; Colman, Jones; Edwards; Morgans, Charlton, Taylor, Violett, Scanlon.

Zwei Eckbälle...

Ajax Amsterdam—Vasas Budapest
2:2 (2:0)

In diesem Treffen lag Ajax Amsterdam zur Pause überraschend mit 2:0 Toren in Führung. Zweifacher Torschütze für die Holländer war Auterland. Vasas beherrschte den Gegner wohl schon in der ersten Spielhälfte über weite Strecken, spielte aber auf dem regennassen Boden sehr unklug. Der Gastgeber hatte mit seinen steilen und unkomplizierten Angriffen hingegen weitaus mehr Erfolg.

Nach dem Wechsel wurde das Übergewicht der technisch besse-

ren Ungarn direkt erdrückend. Im Verlauf der zweiten Hälfte erzielten sie neun Eckbälle. Zwei davon verwandelte Bundszak, so den Ausgleich herstellend. Weitere gute Chancen unterband die risikolose spielende Abwehr der Holländer.

Das Rückspiel der beiden Mannschaften wird am 26. Februar im Budapester Nép-Stadion ausgetragen.

Sonderbeifall für Chodorow

Wales 16. Teilnehmer der Endrunde

Der britische Triumph ist voll! Nachdem sich bereits England, Schottland und Nordirland die Fahrkarte zur Endrunde der Fußball-Weltmeisterschaft in Schweden gesichert hatten, vervollständigte Wales am vergangenen Mittwoch das britische Quartett, schlug im letzten Qualifikationsspiel Israel mit 2:0 und zog damit gleichzeitig in die „Runde der letzten 16“ ein.

Diese Feststellung wird allerdings etwas durch die Tatsache getrübt, daß Wales vor 35 000 Zuschauern im Ninian-Park von Cardiff nicht die erwartete gute Leistung bot. Gewiß, bei typisch „englischem Wetter“ bestimmte man während der gesamten 90 Minuten das Spielgeschehen, aber die Eif ließ den Teamgeist vermissen und fand sich nur in wenigen Situationen zu einer geschlossenen Mannschaftsleistung zusammen. Die Arbeit der Waliser Deckung ist dabei schwer einzuschätzen, denn der Gästesturm bot doch zu wenig, um den Platzbesitzer auf eine ernsthafte Probe zu stellen. Im Angriff gab es mehr Schatten- als Lichtseiten. Mangelnde Konzentration der Stürmer ließen den Erfolg erst in der letzten Viertelstunde sicherstellen, als Ivor Allchurch (76.) und Linksaußen Jones (82.) aus kürzester Distanz vollendeten.

Wenn es nur zu einem etwas mager erscheinenden 2:0 kam, dann verdankt es Israel in erster Linie dem Mannschaftskapitän Torwart Chodorow, der bereits beim ersten Kampf in Tel Aviv gefiel und an diesem regnerischen 5. Februar auch die kühlen Engländer begeisterte. Es war erstaunlich, mit welcher blitzschnellen Reaktion auf der Torlinie und großem Geschick im Abfangen gefährlicher Flanken Chodorow sein Team vor einem vorzeitigen Spielrückstand bewahrte. Selbst die objektiven Engländer zollten ihm mehrfach Beifall auf offener Szene.

Enttäuscht waren die Zuschauer von John Charles, der diesmal den Nachweis schuldig blieb; überdurchschnittliche Stürmerqualitäten zu besitzen. Die Angriffsaktionen waren zu sehr aus „Big John“ zugeschnitten, um erfolgreich sein zu können. Dem holländischen Schiedsrichter Schippers stellten sich die Mannschaften in folgender Besetzung:

Wales: Kelsey; Williams, Hopkins; Harrington; Mel Charles, Bowen; Medwin, Hewitt, John Charles, Ivor Allchurch, Jones.

Israel: Chodorow; Lefkowitz, Mordechowitz; Amar, Reznik, Tisch; Ratzabi; Nahamias, Jossian, Stellmach; Glaser.

Fußball-Woche

Redaktion: Rolf Gabriel (Verantw. Red.), Hans Wolfrum, Götz Hering, Dieter Buchspeß, Verlag und Anzeigenabteilung Sportverlag, Berlin W 8, Neustädtische Kirchstraße 15. Zur Zeit gültig Preisliste 4. Postscheckkonto Berlin Nr. 195. Telefon: Sammel-Nr. 22 56 51, Fernschreiber-Nr. Bln. 01 13 01. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8. Abonnementspreise monatlich 1,70 DM frei Haus veröffentlicht unter Lizenznummer 684 des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Deutschen Demokratischen Republik. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet. Artikel und Berichte, die mit vollem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar, Sprechstunden donnerstags von 14 bis 14 Uhr, Nachbestellungen: Objekt-Nr. 19 714, Postscheckkonto Berlin Nr. 195.